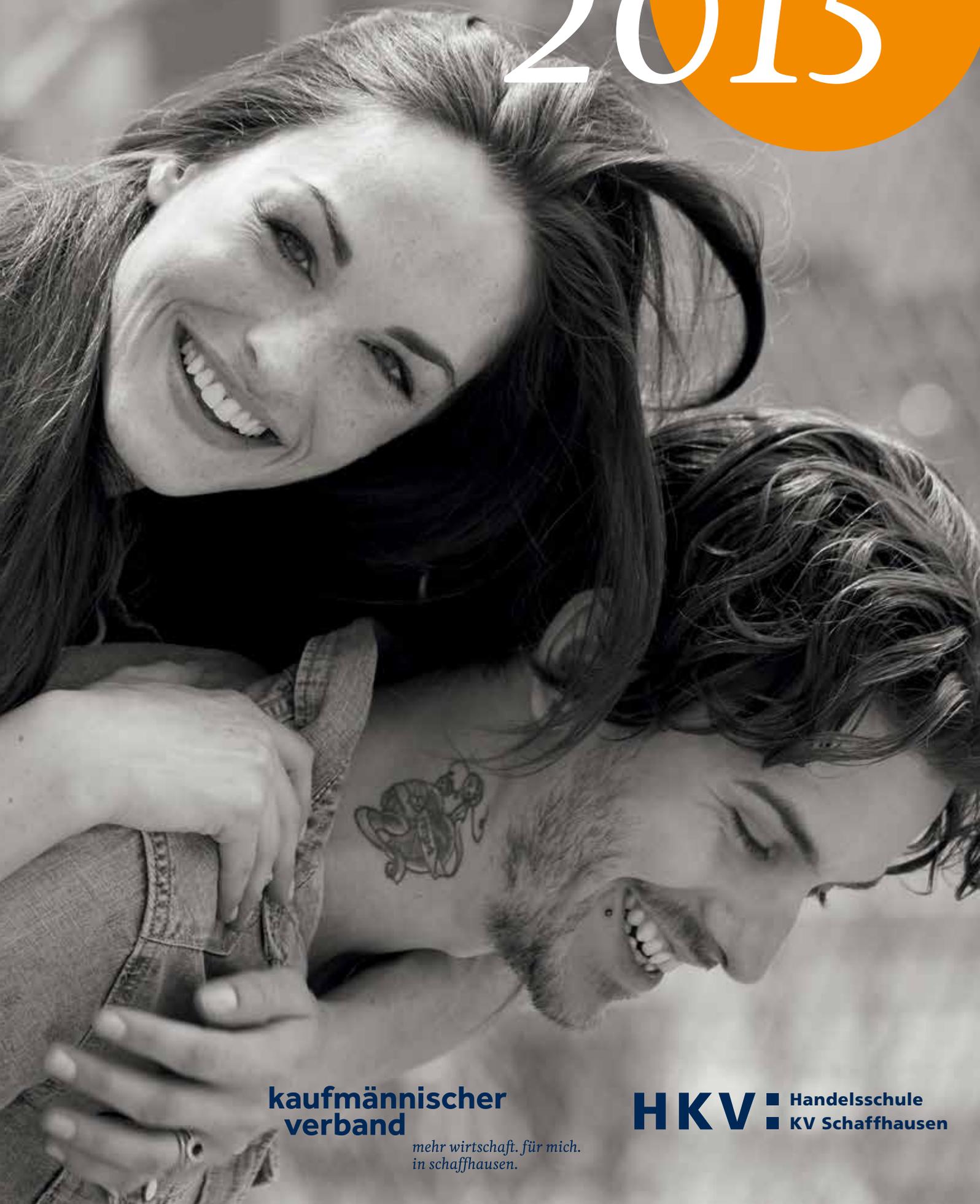


# 153. JAHRESBERICHT 2015



**kaufmännischer  
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.  
in schaffhausen.*

**HKV** ■ Handelsschule  
■ KV Schaffhausen

# Kontakt

## kaufmännischer verband

*mehr wirtschaft. für mich.  
in schaffhausen.*

Kaufmännischer Verband Schaffhausen  
Baumgartenstrasse 5 · Postfach 776 · 8201 Schaffhausen  
Telefon 052 630 78 78 · Fax 052 630 78 77  
info@kfmv-schaffhausen.ch · www.kfmv-schaffhausen.ch

<b>Öffnungszeiten</b>	Montag bis Freitag 08.00-12.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr
<b>Geschäftsleiter</b>	Martin Burkhardt
<b>Sekretariat</b>	Brigitte Lendenmann (Buchhaltung) Johanna Birchmeier (Weiterbildung und TCS-Kontaktstelle) Donika Gashi (HMS-Praktikantin)

## **HKV** ■ **Handelsschule** ■ **KV Schaffhausen**

HKV Handelsschule KV Schaffhausen  
Baumgartenstrasse 5 · Postfach 776 · 8201 Schaffhausen  
Telefon 052 630 79 00 · Fax 052 630 79 01  
info@hkv-sh.ch · www.hkv-sh.ch

<b>Öffnungszeiten</b>	Montag bis Freitag 07.30-12.00 Uhr / 13.30-17.30 Uhr
<b>Schulleitung</b>	Christine Wüscher (Rektorin) Raphael Kräuchi (Stv. Rektor, Kaufm. Grundbildung inkl. Berufsmaturität) Regula Hotz (Grundbildung Detailhandel) Thomas Achermann (Berufliche Weiterbildung) Rolf Bänziger (HFW Höhere Fachschule für Wirtschaft) Christina Rütimann (Leitung Schulverwaltung)
<b>Schulverwaltung</b>	Christina Rütimann (Leitung) Beate Böttcher (Administration Grundbildung) Rosalia Volpe (Administration Weiterbildung und HFW) Monika Sommerhalder (Administration Qualifikationsverfahren) Regina Straub Herre (Buchhaltung)
<b>Berufslernende Mediamatik</b>	Anja Leu, Elias Bräm, Mirco Fricker

# Inhalt

## **2// Kaufmännischer Verband Schweiz**

Vorwort des Präsidenten	2
Zentralsekretariat	3

---

## **6// Kaufmännischer Verband Schaffhausen**

Vorwort des Präsidenten	6
Bericht des Geschäftsleiters	7
Hauptversammlung	8
Schaffhauser Vortragsgemeinschaft	9
Weiterbildung	10

---

## **11// Clubs**

SeniorenClub Kaufleute SCK	11
Turnverein Kaufleute	11

---

## **12// Mitglieder**

Mitgliederbewegung	12
Dienstleistungen, Vergünstigungen	13
Vertretungen	14

---

## **14// Rechnungswesen**

Freiwillige Beiträge	14
Jahresrechnung	15
Jahresrechnung KV-Schulhaus AG	17

---

## **19// HKV Handelsschule KV**

Vorwort des Schulpräsidenten	20
Vorwort der Rektorin	21
Akzente im Schuljahr 2015	22

---

## **24// Berufsschule**

Schulinterne Lehrerfortbildung	24
Sportliche Aktivitäten	26
Kaufmännische Grundbildung	28
Grundbildung Detailhandel	31

---

## **32// Weiterbildung**

Weiterbildungsabteilung	32
Höhere Fachschule für Wirtschaft	34
Qualifikationsverfahren 2015	36

---

## **39// Schulverwaltung, Lehrerkollegium**

Schulverwaltung	39
Personelles	40
Lehrerkollegium	42
Behörden und Organe	44
SBAW Schule für berufliche Aus- und Weiterbildung	45
Statistiken	46

---

## **48// Rechnungswesen**

Jahresrechnung HKV Handelsschule	48
----------------------------------	----

---

### **Impressum**

#### **Herausgeber:**

Kaufmännischer Verband Schaffhausen

#### **Schlussredaktion und Gestaltung:**

schmizz image&form, schaffhausen

#### **Bilder:**

Andy Ryf (S. 8, 9), Fabian Stamm (S. 25, 36, 37), Angela Straub (S. 33), Patrick Stoll (S. 29), Weitere Bilder: Kaufmännischer Verband Schweiz

#### **Druck:**

Kuhn Druck AG Neuhausen am Rheinfall

# 153. JAHRESBERICHT 2015

**HKV** ■ Handelsschule  
■ KV Schaffhausen

# HKV – starke Säule in der dualen Berufsbildung

Marcel Wenger

Präsident Aufsichtskommission HKV Handelsschule

Das revidierte Berufsbildungsgesetz von 2004 öffnete vor über 10 Jahren die Tür zu einer Bildungslandschaft, welche die persönliche berufliche Weiterentwicklung, aber auch die Anpassungsfähigkeit der Ausbildung an den immer rascheren Wandel der Arbeitswelt sicherstellte. Wir haben nicht zuletzt wegen dieser Effekte trotz Finanzkrise 2009 und trotz Herausforderungen durch die Frankensärke zu allen Zeiten marktfähige junge Leute in den Wirtschaftskreislauf integrieren können und tun dies auch in der jetzigen, angespannten Lage. Das beste Rüstzeug gegen Zukunftsrisiken, sowohl im Produktions- wie im Dienstleistungssektor, sind gesunde KMU-Betriebe, die mit den von ihnen angebotenen rund 80'000 Lehrstellen in etwa 230 Lehrberufen den eigentlichen Kern der dualen Berufsbildung darstellen.

Die Kombination von Betriebslehre, Berufsfachschule und überbetrieblichen Kursen führt zu einem hohen Leistungsstandard, der auch im späteren Arbeitsleben über Weiterbildungsmöglichkeiten dafür sorgt, dass Spezialisierung oder Akademisierung je nach Karriereverlauf eine grosse Nähe zur Berufspraxis aufweisen. So werden Arbeitsqualität und Innovationsfähigkeit der Wirtschaft gestärkt. Dass die Schweiz in allen dualen Ausbildungsgängen daher zu den international besten Plätzen gezählt werden kann, ist gerade für unser rohstoffarmes Land ein absolutes «Must have» und zentrale Voraussetzung zum Erhalt unseres Wohlstands. Die Berufslehre – auch und gerade



die kaufmännische – stellt unsere zukünftige Wachstumsfähigkeit auf dem heimischen und auf den internationalen Märkten sicher. Nicht selten stehen Schweizer mit einer Berufslehre auch an der Spitze internationaler Konzerne und bestehen in Positionen und Wirtschaftsordnungen, die allerhöchste Flexibilität und Führungskompetenz verlangen.

Mittlerweile trägt die Qualität der dualen Berufsbildung erheblich dazu bei, dass sich Handelspartner wie die USA oder auch Deutschland verstärkt für unser System interessieren. Selbst in Schwellenländern, wo Schweizer Betriebe in Produktion oder Dienstleistung präsent sind, gelten die dualen Ausbildungslehrgänge der Schweiz als effektiv und für die Wirtschaft weit erfolgreicher als aufgeblähte Akademisierungsquoten oder rein staatlich administrierte Berufsausbildungen. Für eine Art «Übernahme» des Schweizer Systems bräuchte es allerdings vielerorts eine Abkehr von den teils verkrusteten, oft auch hoheitlich gesteuerten Bildungsgängen. Es ist also zu erwarten, dass die Schweiz ihren «Berufsbildungsbonus»

noch für einige Zeit wahrhaben können – allerdings nur, wenn wir selber klug genug sind, diese Stärke nicht preiszugeben.

Herausforderungen hat die HKV 2015 – im Jahr des Sparprogramms EP 14 – einige verkraften müssen. Doch rund 200 Absolventen, eine hohe Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft und der «Prix Vision Special» sind Indizien dafür, dass sich das Engagement der Schulleitung mit dem scheidenden Rektor René Schmidt und der neuen Rektorin Christine Wüscher ausgezahlt hat. Ihr Einsatz für die HMS hat es ermöglicht, dass Kantonsrat und Regierung den Einsatz des Schulfonds für die schrittweise Ablösung des kantonalen Finanzierungsanteils gutgeheissen haben. So konnten einerseits die Sparziele des Kantons Schaffhausen erreicht werden und andererseits das Bildungsangebot der HMS beibehalten werden.

Trotz dieses Erfolges müssen wir uns bewusst sein: Die duale Berufsbildung und mit ihr das kaufmännische Bildungswesen stehen auch in unserem Land und im Kanton Schaffhausen vor grossen Herausforderungen. Wir haben gute Chancen, diese zu meistern. Dabei wird die Bündelung der Kräfte in Schule, Wirtschaft und staatlichen Institutionen eine entscheidende Rolle spielen. Nur wenn alle partnerschaftlich zusammenarbeiten, sind unsere Optionen intakt. Ich danke allen Beteiligten, dass dies 2015 der Fall war, und wünsche uns auf dem eingeschlagenen Weg weiterhin das Glück der Tüchtigen. ■

# Gestärkt in die Zukunft

Christine Wüscher

Rektorin HKV Handelsschule KV Schaffhausen

Mit den Erfahrungen des vergangenen Jahres können wir unsere Zukunftserwartungen überprüfen. Dazu dienen uns auch Informationen der Medien wie Statistiken und Rückblicke. Leider ist es uns selten möglich, die Grundlagen dieser Informationen zu überprüfen, aus welcher Interessensphäre sie stammen, und deren Eintretenswahrscheinlichkeit zu beurteilen. Dies gilt im Besonderen für den Wirtschaftsbereich.

So behauptete die NZZ am Sonntag am 3. Januar 2016, der Computer werde in der Schweiz 280'000 Büro-Arbeitsplätze ersetzen. Der Artikel geht aber nicht darauf ein, wie viele Arbeitsplätze in der IT-Branche neu geschaffen worden sind und auch in Zukunft noch geschaffen werden. Angesichts der massiven Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland, der bereits seit Jahrzehnten erfolgten Automatisierung von Routinearbeiten und dem Rationalisierungseffekt durch die Konzentration von Firmen, muss es erstaunen, dass in der Schweiz von 1991 bis 2015 über alle Dienstleistungen ein Zuwachs von über 500'000 Arbeitsplätzen (Bundesamt für Statistik, Beschäftigung nach Vollzeit-äquivalenten, Sektor III, Dienstleistungen) möglich war. Dieser Bedarf konnte nur durch die Anstellung von ausländischen Arbeitskräften (Grenzgängern und Zuzügern) und dem verstärkten Eintritt der Frauen in den Arbeitsmarkt bewältigt werden.

Es ist aber absehbar, dass die Automatisierung der Arbeit weiterhin eine Umlagerung der Arbeitsplätze



zur Folge haben wird, vor allem hin zu höher qualifizierter Arbeit. Schätzen wir uns glücklich, dass unsere Wirtschaft – nicht nur die Grossunternehmen, sondern auch die KMU, welche 67% aller Arbeitnehmer in der Schweiz beschäftigen – zielstrebig und effizient in Forschung und Innovation investiert, ja, dass die Frankenstärke uns dazu zwingt, innovativ zu sein. Damit könnte der aktuellen Währungssituation sogar etwas Positives abgewonnen werden, wenn nicht heute der Einkaufstourismus und der grenzüberschreitende Online-Handel eine schwere Belastung, ja Bedrohung für den grenznahen Detailhandel und manche KMU darstellen würde.

Investitionen auch in die Bildung sind von grösster Bedeutung, denn dort liegt die Grundlage nicht nur der wirtschaftlichen, sondern auch der politischen und kulturellen Stabilität unseres Landes. Investitionen nicht nur in die Institutionen, auch persönliche Investition in die eigene Leistungsbereitschaft und in die Bereitschaft, auf Veränderungen in Eigenverantwortung einzugehen. Die Erfindung der Dampfmaschine und

die Entdeckung der Elektrizität haben grosse und teilweise schmerzhaft Umschichtungen in der Arbeitswelt bewirkt, aber langfristig Wohlstand und Sicherheit gebracht.

Unsere Schule ist durch ihre weit-sichtige Organisation und die hohen Qualitätsansprüche bestmöglich gewappnet gegen wirtschaftliche Fluktuationen. Wir haben diese Position im vergangenen Jahr weiter stärken können und sind bestrebt, auch in der Zukunft diesen Ansprüchen gerecht zu werden. ■

# Splitter Gesamtschule 2015



Besuch des Regierungsrates Christian Amsler mit Departementssekretär Roland Moser.

## **CHRISTINE WÜSCHER**

Rektorin

### **Schulstart**

In den kaufmännischen Berufen und im Detailhandel blieb das Angebot an Lehrstellen hoch. Die Anzahl der neu eintretenden Lernenden ist mit 282 (Vorjahr 268) um 5,2% gestiegen. Dieses Niveau konnte nur dank dem neuen Lehrgang «Berufsmaturität für gelernte Berufsleute Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistung», erreicht werden. Es gilt aber zu beachten, dass wir in der kaufmännischen Grundbildung M-Profil und E-Profil gesamthaft gegenüber dem Vorjahr 16 Anmeldungen weniger verzeichneten. Die Anzahl der Klassen hat sich im Schuljahr 2015/16 somit von 6 Klassen (M-Profil und E-Profil) auf 5 Klassen

reduziert, was wir in den Folgejahren spüren werden.

Sehr erfreulich ist der Zuwachs bei der Mediamatiker-Ausbildung (+40%). Nach grosser Unsicherheit bezüglich der Weiterführung der Handelsschule, freuen wir uns sehr darüber, dass letztlich doch 15 Jugendliche die Hürde der Aufnahmeprüfung geschafft haben und nun mit dieser spannenden und attraktiven Ausbildung im August 2015 begonnen haben.

### **Berufsmaturität für gelernte Berufsleute**

Mit der Einführung des neuen Rahmenlehrplans Berufsmaturität eröffnen sich den Lernenden im Detailhandel und in weiteren Dienstleistungsberufen adäquate Möglichkeiten zur Erlangung der Berufsmaturität

nach der Lehre. Mit der neu geschaffenen «Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistung, Typ Dienstleistung» erhalten Detailhandelsfachleute zusammen mit weiteren Dienstleistungsberufen eine besser auf ihre Voraussetzungen abgestimmte Möglichkeit, die Berufsmaturität zu erwerben. Die Nachfrage nach diesem Lehrgang ist enorm, so haben sich für diesen Lehrgang 24 Studierende eingeschrieben. Detailhandelsfachleute, B-Profil-Absolventinnen und -Absolventen, Pharmaassistentinnen, Köche und Logistiker werden alle im selben Klassenverband unterrichtet. Die Durchmischung verlangt viel pädagogisches und didaktisches Geschick der Lehrpersonen.

### **Besuch von Regierungsrat Christian Amsler**

Am 27. Mai besuchten uns Regierungsrat Christian Amsler und Departementssekretär Roland Moser. Sie besuchten verschiedene Klassen in den Bereichen Englisch, Französisch, Mathematik und Verkaufsgesprächstraining Detailhandel, als Vorbereitung auf die Berufsmeisterschaften.

### **Qualifikationsverfahren**

Die Lernenden der HKV Handelsschule KV Schaffhausen schlossen die Ausbildung dieses Jahr erstmals gemäss den überarbeiteten Vorgaben der Bildungsverordnung 2012 ab. Die Prüfungsergebnisse waren sehr erfreulich. Die genauen Zahlen und den detaillierten Bericht entnehmen Sie dem Artikel «Qualifikationsverfahren - Diplomfeier 2015» (Seiten 36/37), sowie den in diesem Bericht enthaltenen Statistiken.

### **Prix.Vision**

Unsere Fachlehrerin Meta Studinger wurde mit ihrem Projekt «Praxisraum

für Lernende des Detailhandels» Preisträgerin des «Prix.Vision». Der dritte Preis ging an unseren Fachlehrer Antonio Anta Brink mit dem Projekt «Mobiles Film- und Fotostudio» der HKV Handelsschule KV Schaffhausen. Zu guter Letzt erhielt unser Handelsmittelschüler Lobsang Tenzin Yangru den «Prix.Vision Spezial». Lob-sang erhielt den Preis als Vorbild für viele Jugendliche mit Migrationshintergrund, die sich erfolgreich in unsere Gesellschaft und das Bildungswesen integriert haben.

### Anzahl Klassen und Lehrpersonen in der Grundbildung

Rund 50 Lehrpersonen unterrichten in der Grundbildung und erteilen pro Woche total 859 Lektionen (Vorjahr 855 Lektionen). Diese Lektionen werden in 44 Klassen (Vorjahr 45) erteilt. Klassenoptimierungen führten dazu, dass mit der gleichen Anzahl Lernenden eine Klasse weniger geführt wurde. Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse in der kaufmännischen Grundbildung beträgt 18,1 (Vorjahr 16,8) und in der Detailhandelsabteilung aufgrund der kleineren Attestklassen 16,5 (im Vorjahr 15,9).



Preisträger Prix.Vision 2015: Antonio Anta Brink und Meta Studinger.



Besuch von Lori Kaithan, CEO des Cambridge English Examinations Center in Winterthur.

### Sprachdiplome und -aufenthalte

Die Bedeutung der internationalen Sprachdiplome ist ungebrochen. Sowohl für die Berufsmaturität als auch in sämtlichen kaufmännischen Ausbildungsprofilen werden anstelle der Qualifikationsbereiche der Fremdsprachen internationale Sprachdiplom-

prüfungen auf dem Niveau B1 und B2, entsprechend dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen, abgelegt. Die Erfolgsquoten liegen zwischen 75% und 90%. Zur Vorbereitung dieser Prüfungen absolvieren die Lernenden Sprachaufenthalte. Die Umsetzung der Entlastungsmassnahmen EP14 hat diesbezüglich aber bereits stattgefunden: Die B-Profil-Lernenden besuchen keine Sprachaufenthalte mehr, die M-Profil-Lernenden durchlaufen nur noch einen Aufenthalt in England und die HMS-Schülerinnen und -Schüler können nur noch für zwei und nicht wie bisher für drei Wochen nach England fahren.



Preisträger Prix.Vision Spezial 2015: Lobsang Tenzin Yangru.

### Übergabe Anerkennungsurkunde

Am 18. August hatte uns Lori Kaithan, Centre Exams Manager / CEO des Cambridge English Examinations Center Winterthur, besucht und uns eine Anerkennungsurkunde mitgebracht, weil wir unsere Schüler erfolgreich auf die Cambridge Diplome vorbereiten. Die Übergabe an die Schule hat zusammen mit Christine Wüscher, Marcel Wenger, Erich Zwicker und David Ehrat stattgefunden. ■

# Schulinterne Lehrerfortbildung

## META STUDINGER

Hauptlehrerin für Deutsch und  
Detailhandelskenntnisse

Frohen Mutes bestieg die Lehrerschaft der HKV am Donnerstag, 29. Oktober 2015 um 12.30 Uhr den Car, der uns nach Messkirch brachte. Dort durften wir, unterteilt in zwei Gruppen, im Rahmen einer Führung durch den Campus Galli eine Zeitreise ins Mittelalter machen. Der Campus Galli ist eine karolingische Klosterstadt, die nach dem St.Galler Klosterplan gebaut wird und auf einem für 100 Jahre gepachteten Areal in Messkirch nach und nach entsteht. In breitem Schwäbisch gewährte uns unser Führer einen Einblick in das entbehrungsreiche Leben im Mittelalter. Handwerker wie ein Schmied, ein Töpfer und ein Schreiner zeigten uns anhand von Werkzeug, das zum Teil nach altem Vorbild selbst hergestellt worden war, wie das Arbeitsleben im Mittelalter ausgesehen hatte. Bei mittelalterlichem Bier, Pfefferminztee und Suppe konnten wir uns anschliessend etwas aufwärmen und stärken. Wie sehr wir diese Stärkung nötig haben würden, sollte sich schon bald auf dem Parkplatz herausstellen, wo der Chauffeur unseres Cars ins Visier von unerbittlichen deutschen Gesetzeshütern geraten war, was unsere Fahrt nach Saig um über eine Stunde verzögerte und Christine Wüscher zum Geldsammeln für die Kautionsveranlassung, um uns gleichen Tags doch noch an unseren Zielort bringen zu können. Dort angekommen, liessen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Am Freitagmorgen nahm uns Marco Rhyner auf eine Reise ins geographisch etwas weiter entfernte China mit und gewährte uns einen interessanten und

aufschlussreichen Einblick in die chinesische Geschichte und den Alltag in China. Gerade in der am Donnerstag etwas näher betrachteten Zeit der Karolinger war China Europa entwicklungsmässig voraus. Während in Europa noch mit relativ einfachen Werkzeugen und Hilfsmitteln gearbeitet wurde, waren in China innovative Erfindungen wie Kompass, Buchdruck und Schwarzpulver längst bekannt.

Eindrucksvoll schilderte Marco Rhyner auch, wie stark die Bevölkerung in China durch die Propaganda beeinflusst wurde respektive immer noch wird. So wird in Kriegsfilmern zum Beispiel immer noch vom Sieg der Kommunisten über die Japaner gesprochen, dabei wird aber tunlichst verschwiegen, dass es eigentlich die Kuomintang waren, die sich gegen die Japaner gestellt haben.

Die sogenannte «lost generation», Menschen, die heute etwa im Alter zwischen 40 und 60 Jahren sind, hat keine richtige Schulbildung genossen und ist immer noch leicht zu manipulieren. Mao ist auch heute, gut 40 Jahre nach seinem Tod, noch allgegenwärtig in der chinesischen Gesellschaft. Obwohl die berühmte Mao-Bibel heute nicht mehr von jedem Kind auswendig gelernt werden muss, ist die chinesische Sprache heute noch geprägt von zahlreichen Phrasen, die darauf zurückgehen und nur von Chinesen richtig verstanden werden können. Auch die Kulturrevolution, die unter Deng Xiaoping den Grundstein legte für den grössten gesellschaftlichen und ökonomischen Wandel, der China von einem der ärmsten Länder zu einer Wirtschaftsmacht machte, wird propagandamässig verklärt. So sind die Tiananmen-Protteste respektive ihre

blutige Niederschlagung durch den Staat noch heute ein Tabu-Thema.

Grundsätzlich ist die Politik auch heute noch unantastbar in China, die Partei steht über der Regierung und kontrolliert deren Arbeit.

Trotz oder gerade wegen seiner wirtschaftlichen Erfolge hat China heute mit gewichtigen Problemen zu kämpfen. So sind zum Beispiel Nahrungsmittelknappheit und die Luftverschmutzung, die vor allem auf die 12000 Fabriken in Peking zurückzuführen ist, die Hauptgründe dafür, dass gerade gebildete Chinesen aus Peking weg möchten. Zudem ist der Alltag in China geprägt durch Korruption, wie Rhyner am Beispiel der Geburt seines Kindes eindrücklich schilderte. Die Bevölkerungsdichte macht China vor allem im Osten sehr stark zu schaffen und ist auch ein Grund für die dortige Wasserknappheit.

China ist laut Rhyner ein Land der Gegensätze, einerseits mausarm, andererseits hochtechnologisiert.

Rhyners Frau, Coco Ling, brachte uns nach einer kurzen Pause das chinesische Schulsystem näher, das während der Kulturrevolution praktisch zerstört und von Propaganda überlagert worden war, was zu der bereits erwähnten Lost Generation führte. 1976/77 wurde es erneut geöffnet und strikt geregelt. Da der Staat seinen Bürgern nur eine sehr rudimentäre Basissicherheit gewährleistet, sind für den heutigen Chinesen laut Coco Ling Geld, ein guter Job, die Reputation, das Gesundheitssystem und die Möglichkeit, seine Familienmitglieder versorgen zu können, bei der Definition von Erfolg sehr wichtig. Sie zeigte anhand einer Fami-

lie, die Zwillinge bekam, auf, wie fragil und labil die soziale Sicherheit ist und wie schnell man in der chinesischen Gesellschaft seinen Wohlstand verlieren und durch alle Maschen durchfallen kann. Um so etwas zu verhindern, sind Eltern bereits am Anfang des Bildungssystems, also im Kindergarten, bestrebt, einen Platz in einer möglichst guten Institution für ihr Kind zu bekommen. Der chinesische Schüler muss von Beginn weg hart für sein schulisches Weiterkommen arbeiten und studiert am Tag mindestens 12 Stunden. Daneben belegt er noch Zusatzstunden, verzichtet auf Wochenenden und macht nur kurze Ferien. Sein Lernalltag ist geprägt von Auswendiglernen und der Angst, die nächste Zwischenprüfung für die nächsthöhere Bildungsstufe nicht zu bestehen. Leute, die im vorgesehenen Bildungsgang durchfallen, erhalten nicht wie bei uns eine zweite oder dritte Chance, sondern sie erhalten wenig staatliche Unterstützung, weshalb dem Bestehen der Prüfungen alles andere untergeordnet wird. Je nachdem, in welchem Landesteil das Kind zur Schule geht, hat es zudem mehr oder weniger Chancen, an die Universität zu kommen, weil die Ressourcen limitiert und im Osten des Landes zentralisiert sind. Diese Tatsache führt teilweise zu horrenden Wohnungspreisen für Immobilien in schlechtem Zustand in gewissen Teilen Pekings, weil es wichtig ist, eine Wohnung in der Nähe einer guten Schule zu haben.

Ausserdem sind chinesische Eltern bemüht, die Chancen ihrer Kinder bei den Prüfungen zu erhöhen, indem sie an den «teacher days» den Lehrern ihrer Kinder Geschenke verteilen und sie für Zusatzstunden wie Hausaufgabenaufsicht grosszügig entlohnen. Für die Lehrer, die in China ein tiefes Grundeinkommen haben, ist dies ein willkommener Zustupf und sie sind bereit, einem Kind von reichen und grosszügigen Eltern in einer Klasse von 40 bis

50 Schülern mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, was dessen Chancen an den Prüfungen durchaus erhöht.

Der auf Leistung getrimmte chinesische Schüler schneidet zwar gut ab im PISA-Test und an internationalen Universitäten, steht aber unter starkem Druck. Coco Ling bemängelt folgende Punkte im chinesischen Bildungssystem:

- *Der Charakterbildung und -festigung wird während der Ausbildung kaum Beachtung geschenkt.*
- *Der chinesische Schüler ist so vom Lernen absorbiert, dass er auf das normale Alltagsleben nicht vorbereitet ist.*
- *Chinesische Schüler werden auf emotionale Rückschläge nicht vorbereitet und können damit auch nicht umgehen. Das führt zu vielen Selbstmorden bei Prüfungsversagen.*
- *In der Ausbildung gibt es wenig Platz für Kreativität.*

Nach einem reichhaltigen Mittagessen zeigte uns Marco Rhyner weitere Aspekte der chinesischen Gesellschaft und Wirtschaft, wie zum Beispiel die Auswirkungen der Ein-Kind-Politik, die staatlich geförderte Urbanisierung bis hin zu Gigacities und die Situation der Wanderarbeiter auf. Auch das Statussymbol Auto, die Kommunikation und das korrupte chinesische Gesundheitssystem wurden thematisiert. In China ist die Wirtschaft vom Staat dominiert. Laut Rhyner sind viele Staatskonzerne deshalb ineffizient und machen Seitengeschäfte.

Die Schweiz ist eines der wenigen Länder, die mit China eine positive Handelsbilanz haben, was laut Rhyner darauf zurückzuführen ist, dass sich die beiden Länder sehr gut ergänzen. Auch sind die Beziehungen der beiden Länder zueinander sehr gut.

Wie rege das Interesse der Lehrerschaft an den Ausführungen des Ehepaars Rhyner war, zeigte sich im zwei-

ten Teil des Nachmittags, dem interaktiven Austausch. Die Lehrer nutzten die Zeit und stellten viele Fragen, die Coco und Marco Rhyner ausführlich, kompetent und witzig beantworteten. Ein feines Abendessen bildete den Abschluss eines lehrreichen und interessanten Tages.

Der Samstagmorgen gehörte traditionellerweise schulinternen Themen, die in einem allgemeinen Block im Plenum und dann spezifischer in Fachgruppen behandelt wurden. Die Lehrerschaft hat sich mehrheitlich positiv über die Hospitation geäussert und es wurde beschlossen, diese auch im nächsten Jahr weiterzuführen.

Nach dem Mittagessen bestiegen wir den Bus und machten uns dieses Mal ohne weitere Zwischenfälle mit den Gesetzeshütern auf die Rückreise.

Wie immer war das SCHILF gut besucht und wurde von den Lehrpersonen auch sehr gut bewertet. Im Namen des Kollegiums möchte ich mich herzlich dafür bedanken, dass uns die Aufsichtskommission Jahr für Jahr diese Möglichkeit zur Weiterbildung bietet! Dies ist gerade in Zeiten von Sparmassnahmen nicht selbstverständlich. Ebenfalls ein grosses Dankeschön gebührt der SCHILF-Gruppe, die wiederum ein spannendes Programm zusammengestellt hat, Christina Rütimann für die Organisation im Hintergrund und unserer Schulleitung, die uns durch diese gemeinsamen Stunden geführt hat. Wir freuen uns schon auf ein nächstes Mal! ■



Meta Studinger, Hauptlehrerin für Deutsch und Detailhandelskenntnisse.



# Schneesportwoche 2015

**OSCAR MESONERO**  
Sportlehrer

Topmotiviert traten wir drei Leiter, Daniel Spitz, Thomas Achermann und Oscar Mesonero, die Reise mit 39 Jugendlichen ins tiefverschneite Wallis an. In Gruppen fuhren wir die 145 Pistenkilometer in Saas Fee bei meist

sonnigem Wetter in bester Stimmung ab. Nebst unseren Hauptaktivitäten Ski- und Snowboardfahren fanden weitere herausfordernde Sportaktivitäten statt wie Schneeschuhwanderung, Eishockey und Schlitteln. Diese Aktivitäten gehören bereits standardmässig zu unserem Wochenprogramm, zusätzlich organisierten wir Wettbe-

werbe in Dart und Tischfussball oder erfreuten uns abends an beliebten Gesellschaftsspielen. Die dafür notwendige Energie tankten wir bei bester Walliser Verköstigung und im hotel-eigenen Wellnessbereich. Am Ende der Woche durften wir alle unsere Schüler zwar müde, aber bei bester Laune und Gesundheit, ihren Eltern übergeben. ■

# Beachvolleyball-Turnier

**THOMAS ACHERMANN**  
Sportlehrer



Die UNO hatte das Jahr 2005 zum Internationalen Jahr des Sports und der Sporterziehung erklärt. Weltweit wurden spezielle Sportveranstaltungen organisiert, welche das Ziel hatten, Sport für die Förderung von Erziehung und Ausbildung, Gesundheit, Entwicklung und Frieden zu nutzen. Unter dem Patronat von Altbundesrat Adolf Ogi wurde das Internationale Jahr des Sports lanciert. Aus diesem Grund führte die HKV Handelsschule KV Schaffhausen vor 10 Jahren zum ersten Mal das Beachvolleyballturnier in der Büsinger Badi durch. Im letzten Juni fand somit die Jubiläumsdurchführung statt. Bei angenehmen Temperaturen und blauem Himmel wagten sich Ende Juni fünf Schülerteams und ein Lehrerteam in den Sand. Während gut zwei Stunden wurde bei bester Stimmung um jeden Punkt gekämpft. Gewonnen wurde das Turnier von den Mediamatikerlernenden der HKV Handelsschule. ■

# HKV-Meisterschaften

## MARCO WEBER

Sportlehrer

Am 28. März 2015 trafen sich neun sportbegeisterte Klassen und ein Lehrerteam der Handelsschule KV Schaffhausen zu den 23. HKV-Meisterschaften. Die Wettkämpfe finden traditionell in der Munothalle statt. Auch dieses Jahr wurde in den Ballsportarten Basketball, Fussball und Volleyball um Titelehren gekämpft. Beim Basketball spielten alle sechs Teams einmal gegeneinander, wobei sich die beiden besten Teams zuletzt im Finale gegenüberstanden. Ungebrochener Beliebtheit erfreut sich das Fussballturnier. Es spielten acht Teams in zwei Vierergruppen um Punkte. Die Gruppenersten spielten im Finale um den Titel. Volleyball wurde auch dieses Jahr als Minivolleyball (3:3) angeboten. Der Modus war der gleiche wie im Basketball.

Die Sportlehrpersonen der Handelsschule KV Schaffhausen waren als Turnierleitung und als Schiedsrichter für den reibungslosen Meisterschaftsverlauf verantwortlich. Zudem unterstützten sie mit einigen sportlichen Einsätzen das Lehrerteam bei ihren Spielen.

### Erneut im Finale geschlagen

Im Basketball ging das Team der HMS 6 als Favorit ins Rennen. Jedoch stellte auch die KBM II eine sehr starke Truppe zusammen und das Lehrerteam darf auch nie unterschätzt werden. Leider hatte der Favorit auch dieses Jahr wieder mit Verletzungspech zu kämpfen. Im entscheidenden Spiel um den Finaleinzug konnte sich die HMS 6 dann aber doch mit 12:7 gegen das Lehrerteam durchsetzen. Im Endspiel wartete nicht überraschend die KBM II auf den letztjährigen Finalis-

ten. In einem hart umkämpften und äusserst spannenden Finale gewann die KBM II schliesslich gegen die HMS 6 mit 5:2 und holte sich den Titel im Basketball. Die HMS 6 musste sich erneut mit Rang 2 begnügen.

### Erfolgreiches Lehrerteam

Im Fussball gewann das Lehrerteam die Gruppe A mit drei Siegen aus drei Spielen klar. In der Gruppe B setzte sich die HMS 4 dank der Direktbegegnung (14:6) gegen die HMS 6 durch. Das Finale verlief lange Zeit ausgeglichen, ehe das Lehrerteam vorentscheidend mit 6:3 in Führung gegen konnte. Die HMS 4 verkürzte zwar noch einmal auf 4:6. Das Lehrerteam liess sich den Sieg jedoch nicht mehr nehmen und konnte sich zum Sieger im Fussball küren lassen.

Im Volleyballfinale standen sich das ungeschlagene Lehrerteam und die KVM 2a gegenüber. Das Lehrerteam konnte seine starken Leistungen aus den Gruppenspielen im Endspiel bestätigen und gewann gegen die aufopferungsvoll kämpfenden Damen der KVM 2a mit 17:13.

Glücklicherweise gab es, bis auf ein paar kleinere Blessuren, keine Verletzungen zu beklagen. Das Sportlehrerteam möchte sich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken und hofft, dass sich nächstes Jahr wieder mehr Lernende für die HKV-Meisterschaften begeistern lassen. ■

### Rangliste

Basketball: 1. KBM II, 2. HMS 6, 3. Lehrer, 4. KVM 6a, 5. HMS 4, 6. DHF 6b

Fussball: 1. Lehrerteam, 2. HMS 4, 3. KVM 6a, 4. HMS 6, 5. KBM II, 6. DHF 6b, 7. KVM 2b, 8. MMK 4

Volleyball: 1. Lehrerteam, 2. KVM 2a, 3. KVE 6ea, 4. KVM 2b, 5. MMK 4, 6. KVE 6eb

# Mit Teamgeist zum Titel

## BARBARA OERTIG RICKLI

Sportlehrerin

Ein Highlight des Berufsschulsportes sind die Rivella Challenge, die jährlich ausgetragenen Volleyball-Schweizermeisterschaften mit Teams aus der ganzen Schweiz. Die Handelsschule KV Schaffhausen wurde im Vergleich mit den stärksten Schweizer Berufsschulmannschaften durch Adelina Bajrami, Michelle Humbert, Melanie Kunz, Zora Lenherr, Janine Metzger, Sara Palovic, Romy Signer, und Lardina Xhemaili würdig vertreten.

Trotz Startproblemen konnten sich die Damen von Spiel zu Spiel steigern und durften als Gruppensieger der Vorrunde in die Finalrunde einziehen. In der Finalrunde wurde weiter bei bester Stimmung um jeden Punkt gekämpft. Der Gegner im grossen Finale, die BBZW Willisau, war den Spielerinnen bereits aus der Vorrunde bekannt. Die Damen wussten, dass sie nun ihr bestes Volleyball zeigen müssen, da sie in den Gruppenspielen gegen Willisau verloren haben. Die Spielerinnen liessen sich dadurch nicht beirren und gewannen in einem fairen und spannenden Spiel den Final. Freudig wurde der Schweizermeistertitel gefeiert. ■

# Kaufmännische Grundbildung

## **RAPHAEL KRÄUCHI**

Stv. Rektor, Leiter Kaufmännische Grundbildung und Berufsmaturität

### *B- und E- Profil*

Der 26. Juni 2015 wird 133 erfolgreichen jungen Berufsleuten der kaufmännischen Grundbildung in guter Erinnerung bleiben. An diesem Tag durften 27 Prüfungskandidatinnen und -kandidaten das Fähigkeitszeugnis E-Profil entgegennehmen, 37 davon mit Berufsmaturität.

Die verantwortlichen Lehrerinnen und Lehrer haben auch dieses Jahr in der Vorbereitung ganze Arbeit geleistet. Lediglich ein (!) Lernender im E-Profil hat das EFZ nicht erhalten. Er bekommt anlässlich des Qualifikationsverfahrens 2016 die Möglichkeit einer Repetition.

Die HKV Handelsschule KV Schaffhausen glänzt jährlich mit vergleichbar guten Leistungen über dem Schweizer Durchschnitt. Dies ist nicht zuletzt auf die seriöse Beobachtung und Begleitung der Lernenden zurückzuführen. Die rechtzeitige Umteilung im Bedarfsfall erhöht den jungen Berufsleuten die Chancen auf einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss.

Im August 2015 haben 21 neue Schülerinnen und Schüler in einer B-Profil-Klasse und 66 Beginner in drei E-Profil-Klassen den Weg in die kaufmännische Berufsbildung eingeschlagen. Die grossen Klassen sind sowohl für die Lehrerinnen und Lehrer als auch für die Schüler eine Herausforderung. Die Klassenoptimierung ist ein Beitrag der Schule an die Entlastung der angespannten Finanzlage des Kantons.

Auch diejenigen jungen Berufslernenden, welche die Prüfung noch vor sich, den Start aber schon hinter sich haben, blicken auf ein abwechslungsreiches Schuljahr zurück. Besondere Erwähnung verdienen hierbei die Sprachaufenthalte. Die Berufslernenden des 4. Semesters E-Profil absolvierten im Frühjahr einen zweiwöchigen Sprachaufenthalt in Bournemouth. Nebst der wichtigen Prüfungsvorbereitung auf das Sprachzertifikat vermittelt der Aufenthalt in England bleibende Eindrücke. Viele der Berufslernenden sind in dieser Zeit zum ersten Mal für längere Zeit von zu Hause fort. Die anschliessende BEC Preliminary Prüfung (Level B1 des Europäischen Referenzrahmens) bestanden 90% - ein enorm hoher Wert! Auch das Französischzertifikat DFP (B1) erhielten 90% der zur Prüfung Angetretenen. Da scheint demnächst ein sehr sprachbegabter Jahrgang in die Arbeitswelt entlassen zu werden.

Auch die Lernenden im B-Profil haben eine Sprachprüfung hinter sich. 77% erhielten das Sprachdiplom B1 nach erfolgreicher PET-Prüfung. Auch dieser Wert liegt deutlich über dem Sollwert von 65%.

Ein sehr erfolgreiches Jahr der B- und E-Profil Kaufleute liegt hinter uns. Mein herzlicher Dank gilt allen, die ihren Teil dazu beigetragen haben.

### *M-Profil / Mediamatiker / BM II*

Wie bereits erwähnt, erhielten 38 Schülerinnen und Schüler nebst dem EFZ am 26. Juni auch den Berufsmaturitätsausweis. In einem zusätzlichen Schulhalbtage pro Woche wurden Lerninhalte zur Berufsmaturität vermittelt.

Mit dem BM-Ausweis können die künftigen Studentinnen und Studenten prüfungsfrei in die Fachhochschulen eintreten. Des Weiteren konnten elf Mediamatikerinnen und Mediamatiker mit einer Erfolgsquote von 100% in einer separaten Feier sämtliche Zeugnisse und Ausweise entgegennehmen. Neben dem dualen Weg bestand auch die Möglichkeit, in der BM für gelernte Berufsleute den Berufsmaturitätsausweis im Anschluss an das EFZ in einem Vollzeitschuljahr zu erwerben. 32 Kandidatinnen und Kandidaten sind auf diesem Weg zur Prüfung angetreten, davon haben 30 bestanden.

Auch die Schülerinnen und Schüler im M-Profil wurden in einem zweiwöchigen Sprachaufenthalt während den Sportferien des dritten Ausbildungsjahres auf die bevorstehende First-Certificate-Prüfung (B2) gedrillt. 78% haben die anspruchsvolle Prüfung bestanden. Auch dies ist ein Wert, der über demjenigen des Vorjahres und über der Vorgabe von 70% liegt. Sogar noch erfolgreicher schnitten die jungen Damen und Herren bei den Prüfungen zum Französischzertifikat ab. Das Diplom in der zweiten Landessprache erhielten 92%. Die Schulleitung hat mit einer Bestehensquote von 70% gerechnet. Man darf also zufrieden sein.

Bei den Mediamatikern haben 100% die BEC-Vantage Prüfung und 75% das Diplôme de français professionnel Secrétariat (jeweils B2) bestanden.

An dieser Stelle ein grosses Lob und Gratulation an alle Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer für diese aussergewöhnlich guten Werte. Ein Dankeschön auch den übrigen Betei-



Erster Schultag für die DBM, Berufsmaturitätsklasse Typ Dienstleistung, mit Klassenlehrer Luigi Palumbo.

ligten, die Anteil an diesem grossen Erfolg haben, namentlich den Lehrpersonen am Ort der Sprachaufenthalte und den Reiseveranstaltern.

Nach den reibungslos verlaufenen Aufnahmeprüfungen konnten im August 2015 zwei M-Profilklassen mit gesamthaft 42 Lernenden gebildet werden. 14 Neuanfänger in einer Mediamatiker-Klasse sind ein neuer Rekord. Die Nachfrage nach dieser wertvollen und «anspruchsvollsten Lehre der Schweiz» (NZZ am Sonntag vom 5. April 2015) steigt.

In der BM II konnten neu erstmals drei Klassen formiert werden. Gesamthaft haben sich 53 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Bildungsgang angemeldet. Zwei Klassen wurden in der Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft gebildet, und erfreulicherweise eine grosse Klasse von 24 Personen im Typ Dienstleistungen, der, wie bereits an

anderer Stelle erwähnt, zum ersten Mal an der Handelsschule KV Schaffhausen angeboten wird.

#### **Ausblick und Dank**

Die Abteilung Berufsmaturität wird sich auch im kommenden Jahr mit der Anpassung sämtlicher Lehrgänge an die Richtlinien des neuen Rahmenlehrplanes Berufsmaturität auseinandersetzen müssen. Dabei sind wir auf einem guten Weg. Sämtliche Dossiers wurden vollständig und fristgerecht den zuständigen Instanzen zugestellt. Zudem muss der neue Bildungsgang der Berufsmaturität II, Typ Dienstleistungen, konsolidiert werden.

An dieser Stelle danke ich allen Lehrerinnen und Lehrern für die tatkräftige, motivierte und sehr engagierte Arbeit in der Abteilung der kaufmännischen Grundbildung und bei der Umsetzung der neuen Ausbildungen. Ebenso danke ich dem Erziehungsdepartement und insbesondere der

Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung, Abteilung Berufsbildung, für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung unseres Wirkens. ■



Raphael Kräuchi,  
Stv. Rektor,  
Leiter Kaufm.  
Grundbildung  
und Berufsmaturität.

# Handelsmittelschule

## CHRISTINE WÜSCHER

Rektorin

11 von 15 Schülerinnen und Schüler, welche letztes Jahr nach dreijähriger schulischer Ausbildung die Schulprüfungen absolviert haben, erreichten nach dem Praxisjahr und der absolvierten schriftlichen und mündlichen berufspraktischen Prüfung ihr Ziel: das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis und die Eidgenössische kaufmännische Berufsmaturität. Die nicht erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten werden die Fächer, in denen sie ungenügend waren, repetieren. Dazu wünschen wir allen die erforderliche Motivation. Eine Kandidatin hat die Wiederholungsprüfung nicht bestanden. Sie kann die BM nicht mehr wiederholen, wird aber das EFZ repetieren.

Im Juni/Juli 2015 absolvierten 19 Handelsmittelschülerinnen und Handelsmittelschüler des zweiten Semesters ein 5-wöchiges Praktikum in Schaffhauser Betrieben. An dieser Stelle danke ich allen Unternehmungen und der kantonalen Verwaltung, dass sie jedes Jahr Praktikumsstellen anbieten. Dieses erste Schnuppern in der Arbeitswelt bringt den Jugendlichen enorm viel, sie spüren, dass tägliche Arbeit anstrengend und herausfordernd, aber auch befriedigend ist, und sie kommen nach dem Praktikum noch motivierter zu uns in die Schule zurück.

Die Schülerinnen und Schüler des 6. Semesters weilten von Ende Januar bis Mitte Februar für drei Wochen in Bournemouth. In der Sprachschule wurden sie intensiv auf die bevorstehende First Certificate Prüfung vorbereitet. 70% haben in der Folge die Prüfung bestanden.

Die 23 Handelsmittelschülerinnen und -schüler des 4. Semesters besuchten von Ende Juni bis Mitte Juli 2015 für zwei Wochen in Lyon einen Intensivkurs für französische Sprache. Sie haben grosse Fortschritte erzielt. Die Schülerinnen und Schüler waren von den Gastfamilien und der Schule begeistert.

Im Mai 2015 traten 15 Schülerinnen und Schüler zur Aufnahmeprüfung an. 13 haben die Prüfung erfolgreich bestanden, wovon 5 aufgrund der Fürsprache der Sekundarlehrpersonen aufgenommen worden sind.

Bis Ende August 2015 hatten alle Handelsmittelschülerinnen und -schüler des 6. Semesters eine Jahrespraktikumsstelle gefunden. Während des Praktikums sind 6 überbetriebliche Kurstage zu absolvieren, es sind zwei Arbeits- und Lernsituationen (ALS) durchzuführen und eine Prozesseinheit zu verfassen. Am Ende des Praktikums müssen die Lernenden eine schriftliche berufspraktische Prüfung und eine mündliche Prüfung ablegen. Es werden grosse Erwartungen an den Betrieb, aber auch an die Praktikantinnen und Praktikanten gestellt: Diese müssen belastbar sein, damit sie alle Elemente des Praktikumsjahres erfolgreich absolvieren können. Nicht zu unterschätzen ist auch die Umstellung vom Schulalltag ins berufliche Leben.

An dieser Stelle danke ich allen Unternehmen, die Praktikumsplätze anbieten und dem Lehrerkollegium für die geleistete Arbeit, den Eltern für die Unterstützung und dem Regierungsrat, der bereit ist, im Kanton Schaffhausen eine zeitgemässe und von den Betrieben sehr geschätzte Ausbildung

anzubieten. Wir sind sehr glücklich, dass wir das Produkt Handelsmittelschule weiter anbieten können. Dank diesem ergänzenden Bildungsangebot finden viele Jugendliche im Kanton Schaffhausen einen etwas anderen Einstieg in die kaufmännische Arbeitswelt.

## Dank

Jahresberichte sind auch Anlass zu danken. An dieser Stelle danke ich allen Lehrerinnen und Lehrern für die tatkräftige, motivierte und sehr engagierte Arbeit.

Ebenso danke ich dem Erziehungsdepartement und insbesondere der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung, Abteilung Berufsbildung, für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung unserer Arbeit. ■



Christine  
Wüscher,  
Rektorin.

# Grundbildung Detailhandel

## REGULA HOTZ

Leitung Grundbildung Detailhandel

Im Juni 2015 absolvierten 51 Detailhandelsfachfrauen/-männer (DHF) sowie 22 Detailhandelsassistentinnen und Detailhandelsassistenten (DHA) ihre Abschlussprüfung.

Das Qualifikationsverfahren verlief für 49 Detailhandelsfachleute und für 19 Detailhandelsassistenten erfolgreich, sodass an der Abschlussfeier insgesamt 68 Kandidatinnen und Kandidaten der Grundbildung Detailhandel ihr Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis beziehungsweise ihr Eidgenössisches Attest entgegennehmen konnten, drei davon sogar als Rangkandidaten. Zudem konnten drei gelernte Detailhandelsfachleute das eidgenössisch anerkannte Berufsmaturitätszeugnis entgegennehmen.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten wir einen leichten Anstieg an Lernenden, sowohl in der dreijährigen als auch in der zweijährigen Grundbildung. Die Planung von drei DHF-Klassen und einer DHA-Klasse erwies sich aber dennoch als richtig. Insgesamt entschieden sich 71 Lernende für die Berufsrichtung Detailhandel.

Am 15. Juni nahmen zum dritten Mal Detailhandelsfachleute der Handelsschule KV an den Berufsmeisterschaften in St. Gallen teil. Drei Lernende hatten sich aufgrund ihrer besonders guten Leistungen anlässlich eines internen Ausscheidungsverfahrens im Rahmen des Detailhandelskenntnis-Unterrichts für die Teilnahme qualifiziert. Teilnehmen konnten Rebecca Hecht, Kurt Schwaninger AG Thayngen, Laura de Araujo Magalhaes, Coop Gruben und Denise Eisenegger, C&A

Mode AG Schaffhausen. Trotz guter Leistungen gelang es keiner der drei Kandidatinnen sich gegen die Konkurrenz aus zehn anderen Berufsfachschulen der Ostschweiz durchzusetzen. Alle drei schieden bereits in der Vorrunde aus. Dennoch empfanden die Lernenden den Wettbewerb als gute Erfahrung, trotz grosser Nervosität.

Am 17. Dezember bot die Handelsschule KV Schaffhausen im Rahmen des Projektes Passepartout einen Weiterbildungskurs zum Thema «Detailhandel der Zukunft» für Lehrpersonen des Detailhandels an. Der Kurs richtete sich vor allem an Lehrpersonen, die das Fach Detailhandelskenntnisse unterrichten. Als Referent konnte Professor Dr. Thomas Rudolph vom Gottlieb Duttweiler-Institut der Universität St. Gallen gewonnen werden. Der Kurs verzeichnete 26 Teilnehmende, davon 15 auswärtige. Alle Teilnehmer waren begeistert von diesem Kurs.

Ein besonderes Highlight für die Abteilung Detailhandel in diesem Jahr war die Überreichung des ersten Preises an Meta Studinger für ihr Projekt «Praxisraum für den Detailhandel» durch die Jury des «Prix Vision», einer Stiftung, die Projekte zur Unterstützung der Berufsbildung in Schaffhausen auszeichnet. Die grosszügige Anfangsfinanzierung durch den «Prix Vision», die Gewinnung der Migros Ostschweiz als Hauptsponsorin sowie das Sponsoring eines modernen Kassensystems durch die Firma Lime-Tec AG ermöglichen es uns, dieses Projekts zu realisieren. Dazu wird ein Schulzimmer zu einem kleinen Übungssupermarkt umgebaut und eingerichtet, in dem in den verschiedensten Fächern das Verkaufen pra-

xisnah und professionell geübt werden kann. Dieser Praxisraum soll zur Attraktivierung der Detailhandelsgrundbildung beitragen.

An dieser Stelle bedanke ich mich auch im Namen des ganzen Detailhandels-Teams ganz herzlich bei Meta Studinger für ihr grosses Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz für die Lernenden und die Handelsschule HKV. Wir freuen uns alle sehr auf unseren HKV-Shop. ■



Regula Hotz,  
Leiterin  
Grundbildung  
Detailhandel.

# Weiterbildungsabteilung

**THOMAS ACHERMANN**

Leitung Weiterbildung

## Festigung der bestehenden Weiterbildungsangebote

Im Weiterbildungsjahr 2015 wurden keine neuen Lehrgänge ins Weiterbildungsportfolio aufgenommen. Ziel des vergangenen Jahres war es, die bestehenden Produkte weiter zu stärken und auf die veränderte Finanzierungssituation anzupassen (keine Kantonsbeiträge mehr). Verschiedene neue Produkte für das kommende Weiterbildungsjahr wurden vorbereitet. In Zukunft haben die Interessenten bei uns die Möglichkeit, Computerkurse im Office-Bereich zu besuchen. Zudem besteht ab August 2016 die Option, die boomende Ausbildung zum Technischen Kaufmann auch in der Tagesschule zu absolvieren.

## Gute Klassenauslastungen

2015 sind 132 Weiterbildungshungrige in unsere Lehrgänge gestartet. Zusammen mit jenen im zweiten Ausbildungsjahr bilden sich an unserer Schule 212 Personen weiter. Im Vergleich zum Vorjahr (234) sind dies 22 Teilnehmende weniger. Nicht gestartet werden konnte in diesem Jahr der Lehrgang Sachbearbeiter Tourismus und Event. Eine tiefe Klassenauslastung hat zudem der Lehrgang Kaufmann/Kauffrau für Erwachsene mit nur sieben Startenden.

Die anderen Lehrgänge hingegen waren sehr gefragt. Drei von neun Lehrgängen waren ausgebucht. Durch die Erweiterung unseres Socialmedia-Werbeauftritts mit Facebook konnten wir den Interessenten und den aktuellen Lehrgangsteilnehmenden vermehrt Einblick in die Unterrichtstätigkeit bieten und diese mit Neuigkeiten ver-

sorgen. Auch für 2016 sind verschiedene Werbemassnahmen geplant, um die Teilnehmerzahlen in den Lehrgängen weiter zu steigern.

## Technische Kaufleute

16 Kandidaten der Handelsschule KV haben sich der Herausforderung der Eidgenössischen Prüfung in Basel gestellt. Die Prüfungsergebnisse der Schaffhauser mit der Erfolgsquote von 75% haben den Schweizer Schnitt von 65% erfreulich übertroffen. Nicht nur die Prüfungsergebnisse fielen sehr zur Freude der Schule aus, sondern auch die Tatsache, dass 22 Lehrgangsbeginnende dafür sorgten, dass wir wieder mit einer voll besetzten Klasse starten konnten.

## Lehrgang Sachbearbeiter/in Rechnungswesen

23 neue Teilnehmende haben die eineinhalbjährige Weiterbildung im letzten August in Angriff genommen. Dass die 19 Frauen und 4 Männer hier auf dem richtigen Weg sind, bestätigen die sehr guten Prüfungsergebnisse der Absolventinnen und Absolventen bei der zentralen Abschlussprüfung von edupool.ch im Mai. Mit einem sehr hohen Notenschnitt von 5.4 (Schweizer Durchschnitt 5.0) haben alle bestanden. Entsprechend durfte der Vollerfolg nach Abschluss der drei Semester bei einem Apéro Riche im Restaurant Koch und Kellner am Rheinweg ausgiebig gefeiert werden.



Abschlussfeier Lehrgänge Sachbearbeiter/in Marketing und Verkauf und Sachbearbeiter/in Tourismus und Event 2015



Abschlussfeier Sachbearbeiter/in Rechnungswesen 2015

### **Lehrgang Sachbearbeiter/in Personalwesen**

Von den 34 Absolventinnen und Absolventen haben 32 die zentrale Prüfung von edupool in Zug bestanden. Somit liegt die Schaffhauser Erfolgsquote mit 94% über dem Schweizer Schnitt von 92%, was sehr erfreulich ist. Der erfolgreiche Abschluss wurde dann auch ausgiebig im Restaurant zum alten Emmersberg bei einem feinen Tropfen und mexikanischem Buffet gefeiert. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass die Teilnehmerzahlen auf diesem sehr hohen Level bleiben. So hatten sich wieder 36 Teilnehmende mit Start August 2015 für diesen Lehrgang angemeldet.

### **Lehrgang Sachbearbeiter Marketing & Verkauf und Markom Prüfungsvorbereitung**

Frischen Wind in diesen Lehrgang hat das neue Dozententeam Natascha Deana und Adrian Brugger gebracht. Mit vielen Praxisverknüpfungen begeisterte das Duo die 17 Teilnehmenden. Zur anspruchsvollen Abschlussprüfung sind 14 Personen angetreten, 12 davon konnten im Anschluss das begehrte Diplom Sachbearbeiter/in Marketing und Verkauf entgegennehmen. Ausgiebig gefeiert wurde der Erfolg, zusammen mit den Absolventinnen des Lehrganges Sachbearbeiter/in Tourismus und Event, im Mühleradhaus beim Rheinfluss. Ein Wiedersehen gab es für alle Absolventinnen und Absolventen im August am Festival Stars in Town. Auf Einladung von Cheforganisator Adrian Brugger genossen alle einen schönen Sommerabend zu den Klängen der Band Passenger.

Nachdem die Erfolgsquote beim Markom-Zertifikat im letzten Jahr nicht zufriedenstellend war, haben sich die zwischenzeitlich umgesetzten Massnahmen bewährt. Die HKV Handelsschule KV glänzte mit einer hundertprozentigen Erfolgsquote. Die Kombination des Lehrganges Sachbearbeiter

Marketing & Verkauf und Markom ist der Königsweg für einen fundierten Einstieg in die Marketingwelt.

### **Kaufleute B-/E-Profil**

Auch in diesem Jahr hat sich eine Klasse vom KV für Erwachsene erfolgreich dem Qualifikationsverfahren gestellt. Von den 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten 14 ihr wohlverdientes Schlusszeugnis an der Diplomfeier am 26. Juni von ihrem Klassenlehrer Daniel Spitz in Empfang nehmen.

In dieser Weiterbildungsklasse zeigte sich wieder einmal, wie der Unterricht vom vielfältigen Erfahrungshintergrund der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereichert wird. Beispielsweise war diesmal ein professioneller Handballtrainer mit an Bord, der natürlich immer wieder Interessantes zu berichten wusste. Ausserdem durfte sich die Klasse mit einem jungen Vater über die Geburt seines ersten Kindes freuen. Auch dem Dozententeam ist ein Kränzchen zu winden, denn sie meistern immer wieder mit Bravour die Herausforderung, den einen Teil der Klasse als B-Profil zu führen und den anderen Teil als E-Profil.

### **Handelsschule edupool**

«Welche Ausbildung bietet mir die ideale Einstiegsmöglichkeit in die kaufmännische Berufswelt? Besonders dann, wenn ich über wenige oder keine Büroerfahrung verfüge? - Der Lehrgang Handelsschule edupool.ch der Vereinigung der KV Weiterbildungszentren an der Handelsschule KV Schaffhausen!», haben sich 34 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen gesagt. Mit gutem Grund: Durch den gesamtschweizerischen Standard gewinnt der Lehrgang zunehmend an Bedeutung. Schaffhausen ist seit Beginn an vorderster Front mit dabei. Durch den Einstieg weiterer grosser Schulen wie zum Beispiel der KV Zürich Business School entwickelte sich das Diplom zur festen Grösse

in der Schweizerischen Bildungslandschaft. Auch die Arbeitgeber werden auf das qualitativ hochstehende Angebot aufmerksam und interessieren sich für Stellensuchende, die im Besitz dieses Diplomes sind. Es bietet zudem ein solides Fundament für weitere Ausbildungen, etwa für einen kaufmännischen Abschluss.

### **Lehrgang Projektmanagement**

Um effizient und kostenbewusst Projekte zu realisieren, sind Gross- und Kleinbetriebe, aber auch Verwaltungen, auf Mitarbeitende angewiesen, welche den Überblick bewahren, Probleme systematisch angehen und Aufgaben nach einem klaren Konzept lösen. 8 Personen haben sich in 4 Monaten fundiertes Projektmanagement-Wissen angeeignet.

Antonio Palmisano, Projektleiter bei der IWC Schaffhausen, und Thomas Leemann, Leiter IT bei der GVS AG Schaffhausen, verknüpften die Theorie geschickt mit der Praxis. Am Ende der Ausbildung mussten die Teilnehmenden in einem Planspiel das erworbene Wissen unter Beweis stellen. Der grosse Einsatz von Teilnehmenden und Dozierenden hat sich auszahlt: Am Schluss wurde die Abschlussprüfung IPMA Level D sehr gut bestanden. ■



Thomas Achermann,  
Leiter Weiterbildung.

# HFW Höhere Fachschule für Wirtschaft

## ROLF BÄNZIGER

Schulleiter der HFW Schaffhausen

«Am besten gefällt mir die Praxisnähe des HFW-Studiums.»

Peter Wiehl, HFW-Student im 5. Semester

Diese Aussage von Peter Wiehl, der im September sein dreijähriges HFW-Studium abschliesst, freut uns, verfolgen wir doch das Ziel, nahe an der Praxis zu unterrichten, aber der Theorie dennoch ihren berechtigten Platz einzuräumen. Dieses Ziel erreichen wir, indem wir dort, wo es erforderlich ist, hochqualifizierte Fachleute aus der Praxis als Dozenten einsetzen. Aber nicht jeder Fachmann ist auch ein



Melanie Decrausaz war Klassenbeste.



Jürg Homberger, Slobodanka Stanojevic, Gabriela Manser, Christian Busenhardt (v.l.n.r.).

guter Dozent. Wer erfolgreich unterrichten will, muss komplexe Sachverhalte auf verschiedene Arten verständlich erläutern können und Freude daran haben, sein Wissen weiterzugeben. Wir haben das Glück, auf bestens qualifizierte Dozierende mit teilweise langjähriger Erfahrung in der Erwachsenenbildung zählen zu dürfen.

Was bedeutet praxisnaher Unterricht konkret? Ein Beispiel: Bereits in der dritten Studienwoche des ersten Semesters führen wir das erste Planspiel «ÖKONOMICUS Basics» durch. Im dritten Semester folgt mit einem eineinhalbtägigen Planspiel die Fortsetzung, und im sechsten Semester treffen wir uns mit den Studierenden der HFW Zug, um in gemischten Teams zwei Tage lang ein Unternehmen im internationalen Umfeld zu führen. Dabei werden auch die Gruppendynamik und das Verhalten der einzelnen Studierenden in ihren Rollen als Geschäftsführer, Verkaufsleiter oder Finanzchef bewertet, und zwar von Psychologen der Universität Zürich. Solche Erfahrungen bereichern den Unterricht ungemein, können doch die Studierenden ihr Wissen und Können aus den verschiedensten Gebieten einsetzen und wertvolle Erfahrungen sammeln.

## Neun neue Betriebswirtschaftler HF diplomiert

Erleichterung und Freude waren von den Gesichtern der Absolventen und der Angehörigen am Tag der Diplomübergabe abzulesen. Zu Recht: Wer das dreijährige berufsbegleitende HFW-Studium erfolgreich abgeschlossen hat, darf stolz auf seine Leistung sein. Die Absolventen haben nicht nur Durchhaltevermögen bewiesen, sondern auch ihr Fachwissen in insge-

samt 25 Prüfungen, in Gruppenarbeiten und einer Einzeldiplomarbeit unter Beweis gestellt. Entsprechend gefragt sind sie am Arbeitsmarkt.

René Meier, Geschäftsführer der Weidmüller Schweiz AG und Mitglied der Aufsichtskommission der HKV Handelsschule KV Schaffhausen, würdigte denn auch die Leistungen der Diplomandinnen und Diplomanden, gab ihnen aber auch ein paar Tipps mit auf den Weg. Während seiner Festrede zog er drei Holzbuchstaben aus seinem Rucksack: HFW. «H» steht für «Hobbys», «F» für «Familie und Freunde» und «W» für «Weiterbildung». Diese drei Faktoren seien entscheidend für den beruflichen Erfolg, wobei die Weiterbildung – auch nach dem HFW-Studium – zentral sei. Regierungsrat und Erziehungsdirektor Christian Amsler überreichte den Absolventen das Diplom als dipl. Betriebswirtschaftler(in) HF. Den besten Abschluss erzielte Melanie Decrausaz, UBS AG Schaffhausen, mit der Note 5.6. Dafür erhielt sie ein edles Schreibgerät als Geschenk des Fördervereins der HFW.

## Der Förderverein gedeiht

Mit dem Förderverein sozusagen als Partner der HFW bieten wir nicht nur den Studierenden ein attraktives Zusatzangebot an Referaten und Betriebsbesichtigungen, sondern allen Mitgliedern ein Netzwerk von Gleichgesinnten, in dem ein wertvoller Erfahrungsaustausch möglich ist. Inzwischen zählt der Verein 152 Einzel- und 25 Firmenmitglieder. Das entspricht einem Zuwachs von zehn Einzel- und vier Firmenmitgliedern gegenüber dem Vorjahr. Stellvertretend für die Aktivitäten des Fördervereins sei das Gespräch vor Publikum mit Gabriela Manser, Vorsitzende der Geschäfts-

leitung der Mineralquelle Goba AG, erwähnt. Wem diese Angaben nichts sagen: Gabriela Manser ist die Erfinderin des beliebten Holunderblütengetränks «Flauder». Am 22. Januar stellte sie sich den Fragen dreier Mitglieder des Fördervereins: Slobodanka Stanojevic, Jürg Homberger und Christian Busenhardt. Zwischendurch hatte auch das Publikum Gelegenheit, sich in die Diskussion einzuschalten. Bevor Gabriela Manser die Leitung der Goba AG übernahm, war die ausgebildete Pädagogin als Kindergärtnerin und Schulleiterin tätig. Innerhalb weniger Jahre schaffte sie es, die Goba AG im stark umkämpften Getränkemarkt neu auszurichten, den Bekanntheitsgrad markant zu erhöhen und den Umsatz zu versechsfachen. Dafür wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

#### Erstmals öffentliche Businesslunches in Schaffhausen

Businesslunches sind nichts Neues. Sie werden beispielsweise von Service-Clubs angeboten, stehen dann aber nur deren Mitgliedern offen. Seit 2015 bieten wir öffentliche Businesslunches an – ein Novum in Schaffhausen. Die Kombination aus Kurzreferat, Mittagessen und Begegnungen zwischen Geschäftsleuten kommt gut an. Den Auftakt mit 48 Teilnehmenden bildete am 30. April 2015 ein Referat von Thomas Koller, OBT Zürich, zum Thema «Neues Rechnungslegungsgesetz». Über das Jahr hinweg folgten weitere Businesslunches mit Adrian Brugger, OK-Chef von Stars in Town, Remo Rey, Geschäftsführer der Schweizerischen Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein, und Regierungsrat Ernst Landolt, Vorsteher des Departementes für Volkswirtschaft und Justiz des Kantons Schaffhausen.

#### HFWpremium.ch – ein Netzwerk der führenden HFW

Die Höheren Fachschulen für Wirtschaft Bern, Basel, Aarau, Baden, Zug und Schaffhausen streben gemeinsam nach Exzellenz. Wir wollen voneinander

lernen, Wissen teilen, Projekte entwickeln und den Austausch unter den Dozierenden und Studierenden fördern. Das sind nicht nur hehre Ziele, wir setzen alles daran, diese auch zu erreichen: So trafen sich zum Beispiel am 8. Juli 2015 – notabene in den Schulferien – gut 50 Dozierende aus allen sechs Schulen, um sich intensiv über ihre Erfahrungen zum Thema «Erwachsenenbildung / Andragogik – Herausforderungen und Lösungsansätze an HFW» auszutauschen. Nach einem Eingangsreferat von André Haffner, Studiengangsleiter der HFW Zug, diskutierten die Dozierenden über Herausforderungen des Unterrichtens, Lernerfolge, Lehrmittel, Prüfungen und anderes mehr. Neue Kontakte wurden geknüpft und bestehende gefestigt – ganz nach dem Motto: voneinander lernen, um besser zu werden. Die Resonanz war so gut, dass sich die Dozierenden am 20. April 2016 erneut treffen, um die schulübergreifende Zusammenarbeit zu vertiefen – Frühjahrsferien hin oder her!

«Der globale Kampf ums Erdöl – Warum wir die Energiewende brauchen» – zu diesem Thema fanden sich am 25. November rund 250 Studierende und Dozierende auf Einladung von HFWpremium in Basel ein. Für den Referenten Dr. Daniele Ganser, Gründer von SIPER, dem Swiss Institute for Peace and Energy Research, sind Energie- und Friedensforschung eng miteinander verbunden. In seinem rund hundertminütigen Referat zeigte er anschaulich die Zusammenhänge zwischen nicht erneuerbaren Energieträgern und dem daraus resultierenden Konfliktpotenzial auf. Stets mit Bezug zum aktuellen Tagesgeschehen und gewürzt mit feinem Wortwitz, schlug Daniele Ganser die Zuhörer in seinen Bann und regte zum ernsthaften Nachdenken an.

Die HFW Schaffhausen ist seit 25 Jahren die Kaderschule für Kaufleute und ein wichtiger Teil der Bildungsland-



Im Team entscheiden: nicht nur Arbeit, sondern auch Spass.



André Haffner, Leiter der HFW Zug, fasst die Ergebnisse zusammen.

schaft unseres Kantons. Am 20. Mai 2016 feiern wir ein Vierteljahrhundert HFW Schaffhausen. Wir blicken mit Genugtuung auf diese Jahre zurück, ruhen uns aber nicht auf den Lorbeeren aus, denn die Konkurrenz schläft nicht. Mit motivierten Dozierenden sowie in enger Zusammenarbeit mit andern HFWpremium-Schulen und Unternehmen werden wir qualifizierten Kaufleuten auch in Zukunft ein erstklassiges berufsbegleitendes Studium anbieten. ■

# Qualifikationsverfahren – Diplomfeier 2015



**CHRISTINE WÜSCHER, REKTORIN**

*Für 259 Absolventinnen und Absolventen war die Diplomfeier der Höhepunkt ihrer beruflichen Ausbildung. Sie wird ihnen stets in guter Erinnerung bleiben. Die Tribüne war sehr gut besetzt, rund 1300 Gäste sowie die Schaffhauser Ska-Punk-Band The Slobbers sorgten für eine würdige, stimmungsvolle Feier.*

**S**owohl der Präsident der Kreiskommision Hans Peter Meier als auch der damalige Rektor René Schmidt verglichen die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen mit dem Sport: «Sie haben Höchstleistungen erzielt, Sie dürfen sich nach dieser Leistung gegenseitig auf die Schulter klopfen», «Heute sind Sie die Stars in dieser Halle».

259 lachende, toll und elegant angezogene, frisch diplomierte Berufsleute erhielten ihr Diplom als Kaufleute, Detailhandelsfachleute, Detailhandelsassistenten, Berufsmaturanden und Handelsmittelschüler, sowie Erwachsene mit Nachholbildung. Eltern, Berufsbildner, Behördenvertreter, Lehrpersonen, Geschwister, Grosseltern, Göttis und Gotten applaudierten den erfolgreichen

Absolventen und Absolventinnen mit viel Herzblut. Die Stimmung in der BBC Arena war entspannt, locker und der Rahmen für die Abschlussfeier, wie jedes Jahr, würdig und festlich.

Der scheidende Rektor René Schmidt, der nach 31 Jahren im Amt in die Teilpensionierung ging, hielt die Festrede. Er fragte die Eltern, welche Erwartungen sie vor rund 20 Jahren hatten, als der Storch bei ihnen Einkehr hielt. Er veranschaulichte seine Worte mit einem Storch aus Pappe. Die symbolhafte Rede wurde mit einem Gummischlauch fortgesetzt, der den Produktlebenszyklus, den alle Absolventinnen und Absolventen im Rahmen des Betriebswirtschaftsunterrichtes gelehrt bekamen, zeigen sollte. Dieser Produktlebenszyklus verglich



3



4



5

Schmidt mit dem biologischen Lebenszyklus. «Den ersten Teil der Reifephase haben Sie soeben abgeschlossen. Mit ihrem Diplom wird bestätigt, dass sie eine wertvolle berufliche Qualifikation erreicht haben. Wie bei einem guten Wein geht die Reifephase noch einige Jahrzehnte weiter», so René Schmidt in seiner Ansprache, die mit vielen Symbolen untermalt wurde.

Im Anschluss an die Festrede wurden die jungen Berufsleute klassenweise auf die Bühne gebeten. Die Namen wurden einzeln aufgerufen und die Klassenlehrperson gratulierte per Handschlag zum Prüfungserfolg. 15 Absolventinnen und Absolventen haben leider die Prüfung nicht bestanden, erhalten aber die Chance für einen zweiten Anlauf.

Viele Absolventinnen und Absolventen wurden von ihren Familien und Fans mit Beifall, Pfiffen und Stampfen bejubelt.

Von den 259 Kandidaten und Kandidatinnen erreichten 17 eine Gesamtnote von 5,3 oder höher, wofür sie mit einer Handy-Powerbox und einer Anerkennungsurkunde beschenkt wurden. Ihnen gratulierten unser Erziehungsdirektor Christian Amsler und Hans Peter Meier, Präsident Kreiskommission.

Nach den Gratulationen konnten im offerierten Stehapéro alle auf den Erfolg der jungen Berufsleute anstossen. ■

- 1 Die 17 Absolventen «im Rang» mit einer Gesamtnote von 5.3 oder höher wurden besonders ausgezeichnet.
- 2 Der scheidende Rektor René Schmidt sprach in seiner Festrede vom Lebenszyklus.
- 3 Die Klasse KVB6a freut sich über das Klassenfoto des ersten Schultages.
- 4 Die Schaffhauser Ska-Punk-Band «The Slobbers» sorgte für zusätzliche Stimmung.
- 5 Regierungspräsident Christian Amsler gratuliert den Spitzenkandidaten zum hervorragenden Ergebnis.

# Die Prüfungen im Überblick

## Erfolgreiche Kandidaten

<b>Kaufmännische Berufsmaturität I und II</b>	
Kaufm. Berufsmaturität I (KVM)	37
Kaufm. Berufsmaturität I (HMS)	11
Kaufm. Berufsmaturität II (gelernte Berufsleute)	31
Mediamatiker	11
<b>Total</b>	<b>90</b>
davon im Rang	9

<b>Kaufmännische Grundbildung</b>	
KV Erweiterte Grundbildung	69
KV Erweiterte Grundbildung Art. 32, berufsbeogl.	6
KV Basisbildung	27
KV Basisbildung Art. 32, berufsbegleitend	8
KV Attest	2
<b>Total</b>	<b>112</b>
davon im Rang	6

<b>Detailhandelsabteilung</b>	
Detailhandelsassistenten	19
Detailhandelsfachleute	49
<b>Total</b>	<b>68</b>
davon im Rang	3

<b>Total Prüfungsteilnehmer und -teilnehmerinnen</b>	
Prüfungen in Schaffhausen (inkl. Mediamatiker)	268
Prüfungen in Weinfelden	2
Prüfungen nicht bestanden	15
<b>Total Kandidaten</b>	<b>285</b>

## Spitzen- und Rangkandidaten

### **Kauffrau/Kaufmann Erweiterte Grundbildung mit Berufsmaturität (KVM)**

- 5.4 Lara Gansser, MDP Meili AG;  
Antony Hartmann, Credit Suisse AG
- 5.3 Alice Keles, Unilever Schweiz GmbH;  
Jacqueline Stamm, Kuoni Reisen AG

### **Kauffrau/Kaufmann Erweiterte Grundbildung mit Berufsmaturität (HMS)**

- 5.5 Lara Palmira Blatter, Graf & Partner Immobilien AG;  
Andri Janos Brellos, Credit Suisse AG

### **Kaufmännische Berufsmaturität für gelernte Kaufleute (KBM II)**

- 5.6 Ute Buck
- 5.3 Raphael Brüscheiler

### **Kauffrau/Kaufmann Erweiterte Grundbildung (KVE)**

- 5.6 Naemi Solla, SH Power Schaffhausen und Neuhausen
- 5.4 Luise Marie Fuss, Engel & Völkers GRUND GENUG Immobilien AG;  
Naemi Graf, Weidmüller Schweiz AG;  
Sandrina Meister, Schönbühl Kompetenzzentrum für Lebensqualität
- 5.3 Clarissa Raffaele, Faust Laborbedarf AG

### **Kauffrau/Kaufmann Basisbildung (KVB)**

- 5.3 Salome Stolz, Stadtverwaltung Schaffhausen

### **Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann (DHF)**

- 5.6 Sven Bernhard, Post CH AG
- 5.3 Anika Truninger, Derendinger AG

### **Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann Art. 32**

- 5.3 William Davis Heathcote

# Schulverwaltung

## CHRISTINA RÜTIMANN

Leitung Schulverwaltung

Das bewährte Team der Schulverwaltung hat auch im vergangenen Jahr wieder sehr gute Arbeit geleistet. Mit viel Motivation und Freude an der Arbeit wurden die täglichen Aufgaben angepackt und neue Herausforderungen umsichtig gemeistert.

Als Beitrag zu den Sparbemühungen der HKV versuchen wir laufend, Arbeitsabläufe effizienter und transparenter zu gestalten sowie die technischen Mittel gezielt einzusetzen.

### Lehrernoteneingabe

Das webbasierte Modul Lehrernoteneingabe von Eco Open ermöglicht es den Lehrpersonen, direkt auf die unterrichteten Fächer ihrer Klassen zuzugreifen und die Noten einzutragen. Der Testlauf mit interessierten Lehrpersonen anlässlich der Standortbestimmung für die Detailhandelsfachleute konnte erfolgreich und ohne Probleme durchgeführt werden. Die guten Erfahrungen führten dazu, dass im Juni neben den Semesternoten gleich auch die Prüfungsnoten für das

QV online erfasst wurden. Der Mehraufwand für die Lehrpersonen ist gering, da das Nachtragen der Noten auf den Absenzenlisten entfällt. Der Zeitgewinn in der Schulverwaltung ist aber enorm, da das aufwändige Eintragen der Noten zwischen Notenabgabetermin und Notenkonferenz nur noch in Einzelfällen notwendig ist.

### Kursshop

Mit dem Kursshop kann die HKV einen weiteren Erfolg verbuchen. Interessierte können sich neu direkt auf der Website für die Lehrgänge der Weiterbildung und für die Freifächer der Grundbildung anmelden. Ein Ampelsystem gibt aktuell Auskunft über freie Plätze. Nach erfolgter Anmeldung wird automatisch die Anmeldebestätigung verschickt. Auch der Lehrbetrieb wird bei Freifächern der Grundbildung automatisch informiert, die Anmeldung der Lernenden löst ein Mail an die zuständige Berufsbildnerin aus. Der Effizienzgewinn für die Schulverwaltung liegt in der automatischen Übernahme der Anmeldung in die Klasse. Nach Prüfung der Anmelde-daten kann die Anmeldung auf Knopfdruck direkt übernommen werden. ■



## Neuer Mediamatiker



Im August 2015 durften wir **Mirco Fricker** in unserem Team begrüßen. Er absolviert in der Schulverwaltung seine vierjährige Lehre zum Mediamatiker. Seine Freizeit verbringt er gerne mit Kollegen.

## Herzliche Gratulation



**Daniela Gut** hat im Sommer ihre Lehre als Mediamatikerin mit Berufsmatur erfolgreich abgeschlossen. Fast nebenbei ist sie auch noch Mutter einer kleinen Tochter geworden, wozu wir herzlich gratulieren. Ihre berufliche Abschlussarbeit (IPA) wurde mit der hervorragenden Note von 5.6 bewertet! Dies zeigt, dass neben einem enormen Einsatz auch die Ausbildung in der Schulverwaltung gute Früchte trägt und die engagierten Berufsbildnerinnen Monika Sommerhalder, Regina Straub und Christina Rütimann eine gute Ausbildung garantieren. Wir freuen uns, dass Daniela Gut als Mitarbeiterin der Stiftung Forum für Weiterbildung weiterhin mit uns zusammenarbeitet.

## Letzte Unterrichtsstunde von René Schmidt



### CHRISTINE WÜSCHER

Rektorin

1982 hat René Schmidt die ersten Lektionen an unserer Schule erteilt. Nach nur zwei Jahren Lehrtätigkeit wurde er im jungen Alter von 34 Jahren zum Rektor berufen. Nach 31 Jahren erfolg-

reicher Schulleitertätigkeit hat er per 31. Juli 2015 altershalber seinen Rücktritt eingereicht.

René Schmidt hat seine Tätigkeit mit viel Herzblut ausgeführt. Die Weiterentwicklung unserer Bildungsinstitution war für ihn ein wichtiges Anliegen.

Die HKV Handelsschule KV Schaffhausen engagierte sich bei Reformen schweizweit immer an vorderster Front, oft war sie es, die als Pionierschule neue Leistungsziele formulierte und im Unterricht umsetzte.

Wir danken René Schmidt an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für sein langjähriges, engagiertes Wirken an unserer Schule.

René Schmidt setzt sich weiterhin als Geschäftsführer für die Stiftung Forum für Weiterbildung und als Leiter der Schule für berufliche und allgemeine Weiterbildung SBAW ein. Ausserdem ist er Mitglied der Aufsichtskommission der HKV Handelsschule KV Schaffhausen.

Wir wünschen René Schmidt im neuen Lebensabschnitt der Teilpensionierung viel Freude und Genugtuung und ihm und seiner Frau Barbara alles Gute sowie gute Gesundheit. ■

## 25 Jahre im Schuldienst



Ueli  
Heiz

Ueli Heiz blickt auf ein Vierteljahrhundert engagiertes Wirken an unserer Schule zurück. In so manchem pädagogischen Reformsturm hat er Ruhe bewahrt und als Ratgeber die Wogen geglättet. Immer freundlich und hilfsbereit, gilt er bei den Lernenden als beliebter Lehrer, der am Wohl seiner Klassen interessiert ist.

1986 hat er sein Germanistik-Studium mit Nebenfach Englisch an der Universität Zürich als lic. phil. I abgeschlossen. Bereits 1993 wurde er zum Hauptlehrer gewählt.

Scheinbar selbstverständlich ist er immer zur Stelle, wenn man ihn braucht. Lange Jahre war er für die Schülerbibliothek praktisch ehrenamtlich tätig und später übernahm er eine der heikelsten Aufgaben in der Schulorganisation: Jeweils über das Wochenende und in den Abendstunden tüftelt er zusammen mit einer Kollegin die Stundenplanung für die 1000 Lernenden und Studierenden aus und versucht geduldig, die anfallenden Stunden den Lehrern fair zuzuteilen.

Sowohl Berufslernende als auch Erwachsene der KV-Nachholbildung schätzen seinen zielorientierten Unterricht, der stärker von Pragmatismus als von Bildungsexperimenten geprägt ist.

Hervorzuheben ist auch sein geschätztes Engagement als Fachvorstand für Deutsch. Seine Entscheidung, Lehrer zu werden, hat er nie bereut, denn auch heute, nach so vielen Dienstjahren, steht für ihn die Freude am Unterrichten an erster Stelle. Für seine vielen guten Dienste und seine Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an den permanenten Schulentwicklungen sind wir dankbar und wünschen ihm und uns viele weitere schöne Jahre gemeinsamer Zukunft. ■

Raphael  
Kräuchi



## 15 Jahre im Schuldienst

Am 1. Februar 2000 hat Raphael Kräuchi als Lehrbeauftragter im Fachbereich Wirtschaft und Gesellschaft an unserer Schule seine Lehrtätigkeit aufgenommen. Raphael Kräuchi ist promovierter Jurist und besitzt den eidgenössischen Fachausweis Ausbilder. Im Jahr 2010 wurde er zum Hauptlehrer ernannt.

Neben seiner Unterrichtstätigkeit führt er seit acht Jahren die Lehrgänge Kaufleute und Handelsschule edupool.ch an der HKV. Seit anfangs 2014 ist er

für die gesamtschweizerische Leitung der Handelsschule edupool.ch, die in einer kurzen Ausbildungszeit kaufmännisches Grundwissen vermittelt, zuständig. In seinem Jubiläumsjahr wurde Raphael Kräuchi zum Abteilungsleiter Kaufmännische Grundbildung und Berufsmaturität, sowie zum stellvertretenden Rektor gewählt.

Wir gratulieren zum Jubiläum und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre. ■

Michael  
Bührer



## Ernennung zum Hauptlehrer

Michael Bührer, Fachlehrer für Englisch und Information, Kommunikation und Administration, wurde per Schuljahr 2015/16 zum Hauptlehrer ernannt. Michael Bührer studierte an der Universität Zürich Anglistik. 2011 schloss er die Ausbildung zum Höheren Lehramt ab und 2014 erwarb er das

Lehrdiplom für Information, Kommunikation und Administration an der Pädagogischen Hochschule in Zürich.

Wir gratulieren Michael Bührer zur Ernennung zum Hauptlehrer und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre. ■

Dr. Anna  
Stoll



## Übertritt in den Ruhestand

Seit 1981 ist Dr. Anna Stoll an unserer Schule tätig. Vermittlung der gepflegten englischen Sprache war ihr Verpflichtung und Bekenntnis. Neben ihrer Tätigkeit als Lehrperson übte Anna Stoll mit viel Engagement das Amt des Fachvorstandes aus. Sie hat in ihrer Tätigkeit die international anerkannten Englischzertifikate gefördert und die Lernenden in die Sprachaufenthalte begleitet. An dieser Stelle danken wir Anna Stoll für die

engagierte Arbeit an unserer Schule. Wir sind froh, dass sie weiterhin Freifachkurse in Englisch erteilt, die Handelsmittelschülerinnen und -schüler im Sprachaufenthalt begleiten wird und wir ebenfalls auf ihre Tätigkeit als Stellvertreterin zählen dürfen.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Anna Stoll gute Gesundheit und die Verwirklichung ihrer weiteren Pläne. ■

Manfred  
Bolli



## Verabschiedung in der Aufsichtskommission

2013 hat Manfred Bolli als Dienststellenleiter Mittelschul- und Berufsbildung in der Aufsichtskommission Einsitz genommen. Er löste Rolf Dietrich ab. Nach über 30-jähriger Tätigkeit und Engagement in der Berufsbildung

ist Manfred Bolli auf Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wir danken ihm für seine Mitarbeit und wünschen ihm alles Gute im neuen Lebensabschnitt, vor allem auch gute Gesundheit. ■

# Lehrerkollegium Grundbildung

## Hauptlehrer

Thomas Achermann, Sport, Wirtschaft, Gesellschaft, Detailhandelskenntnisse  
Rolf Bänziger, IKA, Deutsch  
Michael Bühler, IKA, Englisch  
Victoria Domeniconi, Französisch  
Dr. David Ehrat, Deutsch, Englisch  
Ueli Heiz, Deutsch, Englisch  
Bernd Hirschle, Wirtschaftsfächer  
Regula Hotz, Deutsch, Englisch  
Urs Hürlimann, Wirtschaftsinformatik, Deutsch, IKA  
Kaspar Iff, Bürokommunikation, Arbeitsmethodik und Projekt, IKA  
Rudolf Kolmstetter, Wirtschaftsfächer  
Raphael Kräuchi, Wirtschaftsfächer  
Andreas Kuhn, Wirtschaftsfächer  
Markus Liechti, Sport, Wirtschaftsgeografie und Ökologie, Technik und Umwelt  
Oskar Mesonero, Sport, Französisch  
Margrit Nägeli, Informatik  
Richard Osterwalder, Französisch, Englisch  
Luigi Palumbo, Mathematik  
Remo Pesenti, Gesellschaft, Detailhandelskenntnisse, Wirtschaft  
Klaudia Pötzsch, Detailhandelskenntnisse, Wirtschaft, Gesellschaft  
Regula Rahm, Französisch, Deutsch  
Anne Roos, Englisch  
Nicole Ruch, Deutsch, Geschichte und Staatslehre  
Christian Sebök, Wirtschaftsfächer  
Meta Studinger Mast, Deutsch, Detailhandelskenntnisse  
Christine Wüscher, Wirtschaftsfächer  
Dr. Erich Zwicker, Französisch, Deutsch, Englisch

## Lehrbeauftragte

Antonio Anta Brink, Multimedia, Gestaltung und Design, Informatik, Web-Publishing  
Beat Brunner, Allgemeine Branchenkunde  
René Dux, Allgemeine Branchenkunde  
Martina Egloff, Biologie  
Thomas Fader\*, Wirtschaftsfächer  
Christina Gugger\*, Deutsch Englisch  
Monika Hofer\*, Deutsch  
Dr. Urs Hofer, Wirtschaftsfächer, Philosophie  
Trudi Infanger, Deutsch, Geschichte und Staatskunde  
Monica Kessler, Wirtschaftsfächer  
Maya-Maria Lüscher, Musik  
Roger Meier\*, Wirtschaftsfächer  
Corinne Mendler, Geschichte, Staatskunde  
Urs Näf, Informatik  
Barbara Oertig, Sport, Gesellschaft  
Marianne Ott, Deutsch  
Christoph Roost, Bildn. Gestalten  
Dr. Urs Saxer\*, Wirtschaftsfächer  
Lukas Schmidig\*, Mathematik  
Daniel Spitz, Wirtschaftsfächer  
Olga Spörndli\*, Englisch  
Bernadette Stypinski, Chemie  
Marianne Vonäsch, Englisch, Französisch  
René Wagner, IPT  
Martin Wanner, Deutsch, Geschichte und Staatslehre  
Marco Weber, Sport, Wirtschaftsgeografie und Ökologie  
Walter Vogelsanger, Physik

\* Neue Lehraufträge 2015

## Mitarbeiter/innen im Ruhestand

Jörg Amsler, 1975 – 2010  
Verena Bucher, 1976 – 2006  
Ursula Eigenheer, 1990 – 2013  
Albert Fehr, 1969 – 2001  
Paul Furrer, 1961 – 2010  
Ilse Heller, 1997 – 2004  
Marie-Theres Hunziker, 1974 – 2014  
Rolf Müller, 1997 – 2010

Dora Röber, 1971 – 1987  
Beatrice Schmid, 1967 – 2003  
René Schmidt, 1982 – 2015  
Dr. Gertrud Schönholzer, 1988 – 2011  
Hildegard Stiefel, 1979 – 1994  
Dr. Anna Stoll, 1980 – 2015  
Brigitte Straub, 1993 – 2009  
Joe Wagner, 1968 – 2005  
Dr. Gertrud Walch, 1989 – 2014

# Lehrerkollegium Weiterbildung

## **HFW Höhere Fachschule für Wirtschaft**

**Antonio Anta Brink**, Arbeits- und Betriebspsychologie, Projektmanagement  
**Matthias Auer**, Volkswirtschaftslehre  
**Rolf Bänziger**, Sprache und Kommunikation  
**Johannes Ermatinger**, Strategisches Management  
**Dr. Hans Fischer**, Managementgrundlagen Businessplan  
**Kathrin Graber**, Personalführung/Leadership  
**Stephan Grimm**, Finanzielles Rechnungswesen, Investitionsrechnung und Finanzmanagement  
**Catherine Hofer**, Wirtschaftsenglisch  
**Raphael Kräuchi**, Recht  
**Hans-Roland Kreutz**, Controlling, betriebl. Rechnungswesen  
**Thomas Leemann**, Organisationsgestaltung und -entwicklung  
**Heinz Leuzinger**, Beschaffung/Logistik, Produktion  
**Bernhard Meister**, Steuerrecht  
**Dominic Müller**, Personalmanagement  
**Felix Murbach**, Marketing  
**Margrit Nägeli**, Wirtschaftsinformatik  
**Luigi Palumbo**, Statistik  
**Anne Roos**, Wirtschaftsenglisch  
**Karl Wiss**, Qualität/Umwelt/Sicherheit

## **Lehrgang Technische Kaufleute**

**Roland Bertschinger**, Informatik  
**Bernd Hirschle**, Wirtschaftsfächer  
**Thomas Leemann**, Organisation  
**Marcel Orschel**, Marketing  
**Pascal Muriset**, Marketing  
**Regula Pellegrini**, mündliche Kommunikation  
**Deniz Spartano**, schriftliche Kommunikation  
**Christian Sebök**, Wirtschaftsfächer  
**Wars Aniol**, Beschaffung, Produktion, Logistik  
**Jüliyet Schwörer**, Führung  
**Kurt Scheidegger**, Führung

## **Lehrgang Sachbearbeiter/in Personalwesen**

**Bruno Bischof**, Sozialversicherungen,  
**Loredana Hell**, Personaladministration, Personalmarketing und Gehaltswesen  
**Bettina Jud**, Betriebliches Sozialwesen  
**Bernhard Meister**, Gehaltswesen  
**Regula Pellegrini**, Kommunikation und Sozialkompetenz  
**Remo Pesenti**, Arbeitstechnik und Zeitmanagement  
**Jüliyet Schwörer**, Personaladministration, Personalmarketing  
**Regina Straub**, Integrationsmodul  
**Sabina Tektas**, Arbeitsrecht

## **Lehrgang Sachbearbeiter/in Rechnungswesen**

**Bruno Weber**, Finanzielle Führung, Mehrwertsteuer  
**Bernhard Meister**, Steuern  
**Andreas Kübler**, Kostenrechnung  
**Susanne Gysel**, Sozialversicherung  
**Michael Häusermann**, Finanzbuchhaltung  
**Konrad Waldvogel**, Recht

## **KV für Erwachsene (Art. 32)**

**Martin Burkhardt**, betriebliche Prüfung  
**Ueli Heiz**, Deutsch  
**Raphael Kräuchi**, Wirtschaftsfächer  
**Kaspar Iff**, Information, Kommunikation und Administration  
**Richard Osterwalder**, Französisch  
**Daniel Spitz**, Wirtschaftsfächer  
**Dr. Erich Zwicker**, Englisch  
**Dr. Urs Hofer**, Wirtschaftsfächer

## **Lehrgang Sachbearbeiter/in Marketing**

**Adrian Brugger**, Marketing, Marketingkommunikation  
**Natascha Deana**, Projekt- und Selbstmanagement, Verkauf

## **Handelsschule edupool.ch**

**Rolf Bänziger**, Information/Kommunikation/Administration, Deutsch  
**Marco Giger**, Wirtschaft und Gesellschaft  
**Raphael Kräuchi**, Wirtschaftsfächer  
**Claudio Kuster**, Information/Kommunikation/Administration  
**Deniz Spartano**, Deutsch

## **Sachbearbeiter/in Tourismus und Event**

**Adrian Brugger**, Marketing  
**Natascha Deana**, Projekt- und Selbstmanagement  
**Remo Rey**, Tourismusmarketing  
**Karin Spörli**, Eventorganisation

## **Projektmanagement**

**Thomas Leemann**, Projektmanagement  
**Antonio Palmisano**, Projektmanagement

# Behörden und Organe

## **Aufsichtskommission**

*Die mit \* bezeichneten Mitglieder bilden zugleich den Schulvorstand, der die Geschäfte vorbereitet.*

**Marcel Wenger\***, Präsident

**Martin Burkhardt\***, Geschäftsleiter KFMV Schaffhausen,  
Vizepräsident

**Manfred Bolli\***, Dienststellenleiter Mittelschul- und  
Berufsbildung

**Peter Bolliger**, Vertreter Oda

**Christine Gansser**, Berufsbildnerin Büro, altra Schaffhausen

**Claudia Guhl Wanner**, Geschäftsleitung Ernst Wanner AG

**Markus Kunz**, Präsident KFMV Schaffhausen

**René Meier**, Geschäftsführer Weidmüller Schweiz AG

**Roland Moser**, Departementssekretär

**Dr. iur. Raphaël Rohner**, Baureferent Stadt Schaffhausen

**Christina Rütimann\***, Leiterin Schulverwaltung Handelsschule KV Schaffhausen, Protokoll

**René Schmidt**, Geschäftsleiter Stiftung Forum für  
Weiterbildung FWS

**Jeanette Storrer lic. iur.\***, Storrer Hubmann Trächsel

**Meta Studinger**, Fachlehrerin Handelsschule KV Schaffhausen

**Christine Wüscher\***, Rektorin Handelsschule KV Schaffhausen

**Werner Bianchi**, Controller Stadtverwaltung, Gast

## **Kreiskommission 2013–2016**

**Hans Peter Meier**, Präsident

**Astrid Makowski**, Vizepräsidentin

**Christine Wüscher**, Prüfungsleiterin

**Manfred Bolli**

**Peter Bolliger**

**Martin Burkhardt**

**Christina Faccani**

**Raphael Kräuchi**

**Marco Peruch**

**Manuela Roost Müller**

**Harry Zai**

## **Kaufmännischer Verband Schaffhausen**

**Markus Kunz**, Präsident

**Martin Burkhardt**, Geschäftsleiter

## **Stiftung Forum für Weiterbildung**

**Marcel Wenger**, Präsident Stiftungsrat

**René Schmidt**, Geschäftsführer

## **Schulleitung**

**Christine Wüscher**, Rektorin

**Raphael Kräuchi**, Stv. Rektor, Leiter Kaufmännische  
Grundbildung und Berufsmaturität

**Regula Hotz**, Leiterin Detailhandelsabteilung

**Thomas Achermann**, Leiter Weiterbildungsabteilung

**Rolf Bänziger**, Leiter Höhere Fachschule für Wirtschaft

**Christina Rütimann**, Leiterin Schulverwaltung

## **Fachvorstände**

**Andreas Kuhn**, Wirtschaftsfächer

**Urs Hürlimann** und **Margrit Nägeli**, Information, Kommunika-  
tion und Administration

**Richard Osterwalder** und **Regula Rahm**, Französisch

**Dr. David Ehrat**, Englisch

**Markus Liechti**, Sport

**Ueli Heiz**, Deutsch

**Luigi Palumbo**, Mathematik

**Corinne Mender**, Geschichte und Politik

**Markus Liechti**, Ökologie, Technik und Umwelt

## **Schulverwaltung**

**Christina Rütimann**, Leiterin

**Beate Böttcher**, **Monika Sommerhalder** und **Rosalia Volpe**,  
Sachbearbeitung

**Regina Straub Herre**, Buchhaltung

**Anja Leu**, **Elias Bräm** und **Mirco Fricker**, Mediamatik-Lernende

## **Schulverwaltung Stiftung Forum für Weiterbildung FWS**

**Regina Straub Herre**, Sachbearbeitung und Buchhaltung

**Daniela Gut**, Sachbearbeitung

## **Abwart**

**Hans Rotach**, (nebenamtlich)

## **Stundenplan**

**Ueli Heiz**, **Regula Hotz**

## **Betreuung IT**

**Urs Hürlimann**, **Urs Näf**

# Wenn Arbeit glücklich macht

«Wir vermitteln und schärfen berufliche Kompetenzen bei Berufstätigen und Stellensuchenden durch Bildung und Coaching, um sie im Arbeitsmarkt attraktiv zu positionieren», lautet eine Aussage aus dem Leitbild der Stiftung Forum für Weiterbildung. Durch das neu konzipierte Motivationssemester READY4BUSINESS und den innovativ weiterentwickelten Programmen für Stellensuchende wurde diese Vorgabe einmal mehr erfüllt.

Die von der Stiftung getragene SBAW Schule für berufliche Aus- und Weiterbildung ist operativ handelnd. Lernenden aller Altersklassen werden Wissensgrundlagen, Methoden- und Sozialkompetenzen vermittelt, die für ihre Berufstätigkeit notwendig sind und die Entfaltung ihrer Persönlichkeit fördern.

## Effizient zum neuen Job

Arbeit zu haben ist nicht selbstverständlich. Eine Stelle oder Lehrstelle zu finden ist für viele Menschen eine herausfordernde Aufgabe. Die Anforderungen steigen ständig, und die Stellensuche verlangt nach starkem Selbstbewusstsein in einer Situation, die von Zweifeln und Ängsten begleitet ist.

Wir nehmen uns dieser Situation an und sorgen im Auftrag des Kantonalen Arbeitsamtes (RAV) gemeinsam mit verschiedenen Partnerorganisationen dafür, dass Stellensuchende rasch und dauerhaft eine Erwerbstätigkeit oder einen Ausbildungsplatz finden, um ihr Leben selbständig und eigenverantwortlich zu gestalten.

## Alle haben den Einstieg in die Lehre geschafft!

Jugendarbeitslosigkeit ist kein Schicksal. Es ist aber ein ernst zu nehmendes

Problem, das mit dem verpassten Einstieg in eine Ausbildung seinen Anfang nimmt. Trotz funktionierendem Lehrstellenmarkt, trotz aller Sorgfalt der Abschlussklassenlehrer und der Berufsberatung, standen im letzten Spätsommer 21 Jugendliche im Ungewissen bezüglich ihrer beruflichen Zukunft und wählten den Weg über das RAV ins READY4BUSINESS. Bald kamen weitere 25 Teilnehmer, vor allem Lehrabbrecher, dazu. Mit rund 45-50 Teilnehmern berührt READY4BUSINESS die Kapazitätsgrenze.

Im READY4BUSINESS werden schulische, lebenspraktische, persönliche und soziale Kompetenzen gefördert. Damit der Einstieg gelingt, werden die Jugendlichen bei der Berufswahl begleitet und bei der Lehrstellensuche unterstützt.

Gemeinsam mit den Jugendlichen und den Erziehungsberechtigten arbeiteten Projektleiterin Andrea Biner und zwei Coaches sowie Lehrpersonen darauf hin, bestmögliche Voraussetzungen für den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben zu schaffen. Diese Vorgehensweise hat sich in den vergangenen Jahren sehr bewährt: Im Schuljahr 2014/15 fanden 95 Prozent der Jugendlichen eine nachhaltige Anschlusslösung.

Der Erfolg von READY4BUSINESS ist bemerkenswert. Die Jugendlichen wurden bereits nach sechs Wochen als Praktikanten in den ersten Arbeitsmarkt integriert. Drei Tage Praktikum und zwei Tage Berufsschule/ Persönlichkeitsbildung pro Woche heisst das Erfolgsrezept für das ganze Ausbildungsjahr. In der Regel stehen die Teilnehmer innert Jahresfrist als Lehrlinge im Arbeitsprozess.

## Neuorientierung für stellensuchende Fach- und Kaderleute

Mit verschiedenen Angeboten unterstützen und beraten BENEVOL und SBAW in Zusammenarbeit mit der PTA Schweiz GmbH Stellensuchende bei der Suche nach einer neuen Herausforderung. Das Programm besteht aus «Workshop», «Akademie», «Tandem» und ergänzenden Angeboten. Diese Angebote vermitteln auf dem Arbeitsmarkt gefragte Haltungen, Kenntnisse und Fertigkeiten. Das gesamte Programm dauert rund fünf Monate - über die Hälfte der Teilnehmenden findet während dieser Zeit eine neue Stelle.

Die SBAW ist für den Bereich Weiterbildungsakademie zuständig und bietet rund 20 verschiedene Bildungsmodule zur Auswahl an. Dazu gehören betriebswirtschaftliches Wissen, Informationstechnologie, Kommunikation und Arbeits- und Methodenkompetenz.

Im Kalenderjahr 2015 haben sich über 200 Teilnehmer für diese aktive Form der Jobsuche und des Lernens entschieden. ■



René Schmidt,  
Leiter SBAW.

# Entwicklung Berufslernende

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Ausbildung
	22	37	62	89	94	91	87	82	72	72	Handelsmittelschule
43	41	39	40	36	35	32	33	30	39	43	Mediamatiker
										24	Berufsmaturität II, Dienstleistung
29	32	44	25	39	47	41	40	36	33	28	Berufsmaturität II, Wirtschaft
117	121	117	124	142	145	143	124	136	135	140	Kaufm. Berufsmaturität I
159	162	176	178	187	189	184	165	164	156	159	Detailhandelsfachleute
43	40	41	41	38	34	21	35	31	33	37	Detailhandelsassistenten
74	77	78	96	77	80	77	75	78	65	63	Kaufleute (B-Profil)
209	219	231	226	217	212	214	212	202	209	206	Kaufleute (E-Profil)
22											Kaufm. Zusatzlehre
43	36	16	16	16	15	18	14	16	14		Vorlehre/Sprungbrett
<b>739</b>	<b>750</b>	<b>779</b>	<b>808</b>	<b>841</b>	<b>851</b>	<b>821</b>	<b>785</b>	<b>775</b>	<b>756</b>	<b>772</b>	<b>Gesamt</b>

Berufsschul-Klassen	2015	2014	2013
KV Berufsmatur I	7	7	8
KV Berufsmatur II	3	2	2
Mediamatiker	4	4	3
KV E-Profil	10	11	11
KV B-Profil	4	5	5
DH-Assistenten	3	3	3
DH-Fachleute	9	9	9
Handelsmittelschule	4	4	4
<b>Total</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>45</b>

Schuleintritte	2015	2014	2013
KV Berufsmatur I	42	46	55
KV Berufsmatur II	53	33	37
Mediamatiker	14	10	11
KV E-Profil	66	78	69
KV B-Profil	21	14	21
DH-Assistenten	13	12	13
DH-Fachleute	58	57	62
Handelsmittelschule	15	18	22
<b>Total (Stand 4.8.2015)</b>	<b>282</b>	<b>268</b>	<b>290</b>

Weiterbildung	2015	2014	2013
KV für Erwachsene Art. 32	24	33	33
Technische Kaufleute	41	39	39
Sachbearbeiter Personalwesen	37	37	42
Sachbearbeiter Rechnungswesen	37	32	35
Sachbearbeiter Marketing und Verkauf	17	17	17
Handelsschule Edupool	40	37	53
Projektmanagement	8	0	0
Sachbearbeiter Tourismus und Event	0	10	0
Höhere Fachschule für Wirtschaft HFW	51	50	39
<b>Total</b>	<b>255</b>	<b>255</b>	<b>258</b>

## Lehrvertragsauflösungen 2015

Lehre	Anzahl
MMK	1
KV M-Profil	0
KV E-Profil	2
KV B-Profil	1
DH-Assistenten	0
DH-Fachleute	2
<b>Total</b>	<b>6</b>

# Erfolgsrechnung 2015

## Budgets 2015 / 2016

in CHF

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Rechnung 2015</b>	<b>Budget 2015</b>	<b>Budget 2016</b>
Dienstleistungsertrag	1'216'748.95	1'134'000.00	1'164'432
Beiträge der öffentlichen Hand	8'532'943.77	8'769'320.00	7'952'300
Handelserlöse	221'739.44	418'000.00	180'500
<i>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>9'971'432.16</i>	<i>10'321'320.00</i>	<i>9'297'232</i>
Übrige Erlöse	155'802.35	156'750.00	196'350
<i>Übriger Erlös</i>	<i>155'802.35</i>	<i>156'750.00</i>	<i>196'350</i>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>10'127'234.51</b>	<b>10'478'070.00</b>	<b>9'493'582</b>
Kursaufwand	-193'675.55	-307'000.00	-170'000
Handelswareneinkauf	-128'997.85	-330'000.00	-100'000
<i>Aufwand Material/Handelswaren, Dienstleistungen</i>	<i>-322'673.40</i>	<i>-637'000.00</i>	<i>-270'000</i>
Lohnaufwand	-6'224'575.32	-6'633'000.00	-6'475'000
Sozialversicherungsaufwand	-1'335'481.80	-1'469'243.00	-1'399'000
Übriger Personalaufwand	-125'789.20	-103'000.00	-91'000
<i>Personalaufwand</i>	<i>-7'685'846.32</i>	<i>-8'205'243.00</i>	<i>-7'965'000</i>
Raumaufwand	-779'494.20	-785'000.00	-780'000
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen	-279'479.45	-360'000.00	-305'000
Sachversicherungen	-4'480.90	-7'000.00	-6'000
Verwaltungsaufwand	-99'500.30	-96'000.00	-123'500
Informatikaufwand	-162'306.70	-270'000.00	-250'000
Werbeaufwand	-115'287.90	-136'000.00	-125'500
Sonstiges	-172'288.90	-5'000.00	-1'000
<i>Übriger Betriebsaufwand</i>	<i>-1'612'838.35</i>	<i>-1'659'000.00</i>	<i>-1'591'000</i>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-9'621'358.07</b>	<b>-10'501'243.00</b>	<b>-9'826'000</b>
Finanzaufwand	-1'289.63	-500.00	-100
Finanzertrag	613.30	1'000.00	1'000
<i>Finanzerfolg</i>	<i>-676.33</i>	<i>500.00</i>	<i>900</i>
<b>Total Ordentliches Ergebnis</b>	<b>505'200.11</b>	<b>-22'673.00</b>	<b>-331'518</b>
<b>Total Jahresgewinn oder Jahresverlust</b>	<b>505'200.11</b>	<b>-22'673.00</b>	<b>-331'518</b>
<b>Total Erfolgsrechnung</b>			
<b>Total Ertrag</b>	<b>10'127'234.51</b>		
<b>Total Aufwand</b>	<b>9'622'034.40</b>		
<b>Erfolg</b>	<b>505'200.11</b>		

# Bilanzen 2015 / 2014

in CHF

Aktiven	2015	2014
Kasse	4'468.95	1'967.45
Post	360'246.79	163'565.07
SKB KK 601.634-4 101	4'219'679.87	3'086'065.47
<i>Total Flüssige Mittel</i>	<i>4'584'395.61</i>	<i>3'251'597.99</i>
Ausstehende Kantonsbeiträge	0.00	660'710.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	44'757.80	138'902.80
<i>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>44'757.80</i>	<i>799'612.80</i>
Forderung Stiftung FWS	0.00	4'789.80
<i>Total Übrige kurzfristige Forderungen</i>	<i>0.00</i>	<i>4'789.80</i>
Vorrat Schulbücher	360.00	4'285.55
<i>Total Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen</i>	<i>360.00</i>	<i>4'285.55</i>
Aktive Rechnungsabgrenzung	341'862.40	357'655.57
<i>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</i>	<i>341'862.40</i>	<i>357'655.57</i>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>4'971'375.81</b>	<b>4'417'941.71</b>
Mobilien, Maschinen	1.00	1.00
<i>Total Mobile Sachanlagen</i>	<i>1.00</i>	<i>1.00</i>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>4'971'376.81</b>	<b>4'417'942.71</b>

Passiven	2015	2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17'345.65	28'973.70
<i>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>17'345.65</i>	<i>28'973.70</i>
Verbindlichkeiten Mehrwertsteuer	1.96	7.87
Schlüssel Depots	150.00	100.00
Lehrmittel Depot Ready4Business	2'250.00	0.00
<i>Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	<i>2'401.96</i>	<i>107.87</i>
Passive Rechnungsabgrenzung	1'275'550.57	1'300'622.20
<i>Total Passive Rechnungsabgrenzung</i>	<i>1'275'550.57</i>	<i>1'300'622.20</i>
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'295'298.18</b>	<b>1'329'703.77</b>
Ausgleichskonto Kanton	500'000.00	500'000.00
<i>Total Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	<i>500'000.00</i>	<i>500'000.00</i>
Rückstellungen Personalrisiken	592'802.59	554'534.94
Rückstellungen Prix Vision	40'000.00	
<i>Total Rückstellungen</i>	<i>632'802.59</i>	<i>554'534.94</i>
Fonds Beiträge und Vergabungen	133'418.20	138'833.50
Ausgleichsfonds Schulgelder	1'894'657.73	1'755'780.73
<i>Total Fonds</i>	<i>2'028'075.93</i>	<i>1'894'614.23</i>
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>3'160'878.52</b>	<b>2'949'149.17</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>4'456'176.70</b>	<b>4'278'852.94</b>
Reserven	10'000.00	10'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	505'200.11	129'089.77
<i>Total Freiwillige Gewinnreserven oder kumulierte Verluste</i>	<i>515'200.11</i>	<i>139'089.77</i>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>515'200.11</b>	<b>139'089.77</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>4'971'376.81</b>	<b>4'417'942.71</b>

# 153. JAHRESBERICHT 2015

**kaufmännischer  
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.  
in schaffhausen.*

**HKV** ■ Handelsschule  
■ KV Schaffhausen